

ImageWitten

MIT REGIONALTEILEN INNENSTADT, ANNEN, STOCKUM UND RÜDINGHAUSEN



Große Freude bei der Eröffnung des Wittener Weihnachtsmarktes, als das Christkind auf die Bühne kam und kleine Geschenke verteilte.

Foto: T. Strehl

Workers

Berufsbekleidung 1x Bochum 1x Witten

Wiesenstraße 23a 58452 Witten | Hannibal Center Bochum Riemkerstraße 13

Arbeitsklamotten.de



Privat & Gewerbeverkauf
Kauf auf Rechnung
Gewerberabatte
Druck- & Stick-Service



Liebe Leser,

jetzt schlägt's aber dreizehn! Das werden Sie möglicherweise denken, wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten. Hat etwa das Jahr einen Monat mehr als in meinem Kalender vermerkt? Oder eiert die Erde, dreht sich – alt genug ist sie ja – gemächlicher und bringt das kosmische Zeitgefüge durcheinander? Nichts von dem. Auch wenn „Image“ monatlich erscheint: Zum Fest geben wir eine Zugabe, weil's so schön ist. Sie steht – wen sollte das überraschen? – ganz im Zeichen des Weihnachtsfestes. Wir reichen in diesem Heft die besten Wünsche unserer Kunden zum Jahreswechsel weiter und schließen uns an: Ihnen, liebe Leser, ein frohes und entspanntes Fest und alles Gute im nächsten Jahr. Es darf auch ruhig erfolgreich sein. Wer nun erwartet, beim Blättern im Magazin unentwegt von Glühwein, Posaunenchor, Christkindern und Geschenkpapier begleitet zu werden, den müssen wir enttäuschen. Es gibt auch noch eine Welt jenseits der Weihnachtsstimmung. Sie erfahren vielmehr einiges über kreative Kinobesuche, warum eine Eselsbrücke mit Millionen beschenkt wird und wo demnächst die wachsende Schar Wittener Studenten parken kann. Dann ist auch noch von einer Kugel die Rede, die hilft und sich intelligent anstellt.



Thomas Dreß

Die Zukunft der Innenstadt

„Unsere Mitte“: Bürger beteiligen sich online

Beim Stadtteilforum Mitte fiel Anfang Dezember der Startschuss für eine Online-Beteiligung, die bis Donnerstag, 23. März, dauert und hoffentlich von vielen Menschen genutzt wird. Denn: Die Zukunft der Wittener Innenstadt ist kein Thema, das nur die „Innenstädter“ berührt.

Schließlich ist das Zentrum der Stadt die Mitte aller Wittener – und entsprechend lautet der Slogan „Unsere Mitte“. Formell steckt dahinter die Fortschreibung des „Integrierten Handlungskonzeptes für die Wittener Innenstadt“. Das farbige Logo steht für die Quartiere/Viertel/Kieze in der Innenstadt. Begleitet wird „Unsere Mitte



UNSERE MITTE
gemeinsam gestalten

– gemeinsam gestalten“ von einem Logo (sichtbar auf der Startseite www.witten.de), das ein wenig an eine Blume mit sieben Farbflächen erinnert. Die

Sieben würde auch sehr gut zu Witten und seinen sieben Stadtteilen passen, in denen seit 2008 regelmäßig Stadtteilforen stattfinden und die Verwaltung mit Menschen über „Unser Witten 2020“ spricht. Tatsächlich beziehen sich die sieben Farbflächen aber auf die sieben Bereiche, die Stadtplaner als Teilbereiche der Innenstadt zunächst beschrieben haben.

„Quartier“, sagt der Stadtplaner

Das sind die Bereiche Augustaviertel, Lutherpark, Bredde-/Hohenzollernviertel, City, Johannisviertel, Wiesenviertel, und der Bereich „Ruhrzugang“. „Quartier“ sagt der Stadtplaner, das Wort „Viertel“ hat sich beim Wiesen- und beim Hohenzollernviertel von ganz alleine etabliert. Und auch das Wort „Kiez“ war schon zu hören, als Bezeichnung von Menschen für eine Nachbarschaft, mit der sie sich verbunden fühlen. Wie auch immer man es nennt und ob es sieben oder fünf Bereiche sind, die „Unsere Mitte“ in Witten bilden: „Teilen Sie Ihre Meinung, Anregung und Kritik in der interaktiven Karte mit uns“, wünschen sich Xenia Fanti und Claudia Rabe als zuständige Stadtteilplaner. „Über die interaktive Karte mit ihren anklickbaren Feldern in verschiedenen Blautönen können Sie die weitere Entwicklung der Innenstadt mitgestalten. Dazu klicken Sie einfach an der gewünschten Stelle in die Karte und teilen uns Ihre Einschätzung mit.“

Entlastung in Millionenhöhe

Verwaltung senkt Hebesatz für Kreisumlage

Aus zunächst geplanten 46,8 Prozent werden 46,06 Prozent.

Hintergründe für das Weniger, das die Kreisverwaltung den Städten für ihre Leistungen in Rechnung stellt, sind neue Erkenntnisse über Einnahmen und Ausgaben für das kommende Jahr. Im Vergleich zum Oktober kalkuliert die Kreisverwaltung jetzt mit Verbesserungen von rund 2,6 Millionen Euro.

Zwar galt es Verschlechterungen im Bereich der Sozialhilfe und höheren Kosten bei der Eingliederungshilfe zu verbuchen. Demgegenüber stehen aber höhere Schlüsselzuweisungen nach der Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz, Verbesserungen beim Jobcenter EN und eine geringere Zuweisung an die Verkehrsgesellschaft EN. Zudem werden die Ausgaben für die Brandschutzsanierung an der Gesamtschule in Sprockhövel und am Berufskolleg Witten verschoben. Für Witten bedeutet das eine Entlastung von 1 172 935 Euro.

Seniorenbüro umgezogen

Im Zuge der Rathaussanierung ist das Sachgebiet „Seniorenbüro und soziale Dienste“, die Betreuungsstelle und die Wohnraumhilfe innerhalb des Rathauses vom Südflügel in die 3. Etage des Nordflügels umgezogen. Das Seniorenbüro findet man in den Zimmern 324, 329 und 332, die Wohnraumhilfe in den Zimmern 325 und 331 und die Betreuungsstelle in den Zimmern 326 bis 328.

Neue Samstags-Sprechzeiten

Die Frauenarztpraxis Herbede Dr. med. Thomas Schröder weist auf ihre geänderten Sprechzeiten hin. Sie erreichen die Praxis seit dem 2. Dezember auch samstags von 9 bis 11 Uhr. Eine Terminvereinbarung ist nun auch Online über die Homepage möglich.



Frauenarztpraxis Herbede www.dr-schroeder-witten.de

Dr. med. Thomas Schröder
Vormholzer Straße 13
58456 Witten
Tel.: 02302 79804

Unsere Sprechzeiten:

vormittags Mo.-Fr. 8-11 Uhr
Sa. 9-11 Uhr
nachmittags Di.+Do. 15-18 Uhr
und nach Vereinbarung

Allenfalls leicht zerknirscht

Falsche Tür: „Schauen Sie lieber noch mal hin.“

Die Stadt Witten rät: „Schauen Sie lieber noch mal hin, ob sie ins Rathaus oder in die Brauckstraße müssen.“ Bisher haben alle, die irrtümlich ins Rathaus gekommen sind, freundlich und allenfalls leicht zerknirscht reagiert, wenn etwas passierte, was durchaus vermeidbar ist.

Und das ist die Situation: Man klopft an eine Bürotür mit der richtigen Zimmernummer, erfährt dann aber vom Menschen hinter der Tür, dass man in die Brauckstraße muss. Natürlich steht auf allen behördlichen Schriftstücken drauf, wo man seine zuständige Abteilung findet: Rathaus, Brauckstraße oder an einer anderen Verwaltungsadresse. Bisweilen ist das Adressfeld aber ein blinder Fleck, weil man den altbekannten Weg nimmt. Selbst im Rathaus denkt man in der aktuellen Umzugsdynamik nicht immer daran, dass man bei manchen Kollegen nicht mal eben für eine Rückfrage reinschauen kann, sondern in der Brauckstraße anrufen muss. Deshalb der Tipp der Verwaltung: Schauen Sie besser noch mal genau auf die Adresszeile, bevor Kopf und Beine womöglich in die falsche Richtung steuern.

Termine fürs nächste Jahr

Haushalt bestellt Sperrgutabfuhr kostenlos

Das Betriebsamt der Stadt Witten macht darauf aufmerksam, dass Sperrguttermine für das nächste Jahr vergeben werden können. Jeder Haushalt kann einmal im Jahr ohne zusätzliche Kosten eine Sperrgutabfuhr bestellen – telefonisch bei der Bürgerinformation unter 02302/581 1234 oder online unter www.witten.de.

Auf der Homepage der Stadt kann man zudem alles nachlesen, was bei der Sperrmüllabfuhr zu beachten ist. Damit es auch mit einem Wunschtermin klappt, sollte man allerdings nicht allzu lange warten. „Eine Wartezeit von mindestens vier Wochen ist einzukalkulieren“, sagt Cornelia Kockskämper von der Bürgerinformation im Zimmer 1 des Rathauses. Falls es mit dem passenden Wunschtermin nicht klappen sollte, besteht noch die Möglichkeit, sein Sperrgut direkt zur Umladeanlage Bebbelsdorf zu bringen. In diesem Fall müssen die Bürger für die Entsorgung allerdings eine Gebühr entrichten. Nur in besonderen Notfällen (zum Beispiel bei Sterbefällen) ist es möglich, vorher beim Betriebsamt in der Dortmunder Straße 15 einen Berechtigungsschein für eine kostenfreie Entsorgung zu beantragen. Dazu werden entsprechende Nachweise benötigt. Außerdem sind alle Gegenstände, die entsorgt werden sollen, exakt aufzulisten.





Bei der Vorstellung des Jahreskalenders in der Sparkassenhauptstelle an der Ruhrstraße, von links: Andrea Psarski, designiertes Vorstandsmitglied der Sparkasse Witten (vom 1. Januar an); Stefan Ziese, Bildautor der Kalenderfotos; und Birgit Ehse, Autorin der Kalenderblatt-Texte sowie Vorsitzende von „Nawit“, der „Naturschutzgruppe Witten“.

Foto: Sparkasse Witten

Zunderschwamm und Ur-Schachtelhalm

Die Sparkasse Witten präsentiert den Wandkalender für 2018

„2018 – Witten. Natürlich.“ lautet der Titel des neuen Sparkassen-Kalenders für das Jahr 2018, der auch diesmal wieder an den Standorten der Sparkasse in allen Wittener Stadtteilen kostenlos erhältlich ist.

Damit gibt die Sparkasse nun schon zum 41. Mal in ununterbrochener Folge einen Bildkalender mit lokalem Bezug heraus. Selbstverständlich soll auch dieser Kalender als Wandschmuck und Planungsinstrument dienen.

Darüber hinaus möchte die Sparkasse mit dem Kalender dazu beitragen, den Blick für die natürlichen Seiten unserer Heimat zu schärfen – und rückt entsprechend die Natur der Ruhrstadt in den Fokus. Zunderschwamm, Ur-Schachtelhalm, Wasserfledermaus & Co.: Dementsprechend wird auf jedem der zwölf Kalender-Monatsblätter ein Wittener Landschaftsmotiv präsentiert. Die jeweils darin aufgefasste natürlich-interessante „Facette“ unseres Wit-

tener Lebensraums wird auf der Kalenderblattrückseite detailliert beleuchtet.

Die Fotos hat der Wittener Diplom-Fotodesigner Stefan Ziese auf seinen fotografischen Streifzügen durch Witten mit der Kamera festgehalten. Komplettiert wird der Wandkalender durch fachkundige Erläuterungen, Hinweise und Tipps der Wittener Diplom-Geografin und Vorsitzenden der Naturschutzgruppe Witten „NaWit“, Birgit Ehse.

„Wussten Sie zum Beispiel, dass im Erdzeitalter des Karbons das heutige Wittener Stadtgebiet von einem tropischen Meer bedeckt war und daher auch heute noch Abdrücke von Muscheln im Ruhrtal zu finden sind?“, fragt sie. Und weiter: Dass man mit dem getrockneten und bearbeiteten Inneren von heimischen Baumpilzen bis in das 19. Jahrhundert hinein Feuer entfacht oder blutstillende Wundauflagen hergestellt hat? Eines gilt auch für 2018: Witten ist wunderbar bunt und hat viel zu bieten.

Gestempelte Marken schaffen Arbeitsplätze

Abteilung der „Werkstatt“ arbeitet täglich mit Postwertzeichen

Zur Adventszeit und zum Jahreswechsel werden wieder viele gute Wünsche per Post verschickt. Die gestempelten Briefmarken schaffen Arbeitsplätze für Menschen mit schweren Behinderungen. Sie schneiden die Marken auf Briefumschlägen oder Karten aus und sortieren sie nach Motiven. „Für unsere Leute ist das eine wichtige Aufgabe“, betont Margarethe Richter.

Sie betreut in der Briefmarken-Abteilung der „Werkstatt für behinderte Menschen“ (WfbM) der „Evangelischen Stiftung Volmarstein“ elf Beschäftigte, die täglich mit Postwertzeichen arbeiten. Die Behin-

derten-Einrichtung in Wetter freut sich, wenn Firmen, Behörden oder Privatpersonen aus dem EN-Kreis und Hagen abgestempelte Briefmarken sammeln, um sie zu spenden. Auch ausrangierte Briefmarken-Alben werden angenommen.

Die Volmarsteiner Werkstatt versendet auf Wunsch Freiumschläge. Damit können Spender Briefmarken kostenlos an die Briefmarken-Abteilung schicken. Für eine solche Absprache ist die Abteilung unter Ruf 023 35/639 37 20 erreichbar. Wichtig: Umschläge mit aufgeklebten Briefmarken sollten komplett aufbewahrt werden.

Kinder sterben nach Fieber

„Etiopia Witten“ hilft

„Etiopia Witten“ hilft und braucht die finanzielle Unterstützung von Bürgern.

Zurzeit sind 19 von 1000 Kindern in Äthiopien nach einer durch Streptokokken verursachten Mandelentzündung an rheumatischem Fieber erkrankt. Für viele dieser Kinder endet diese Erkrankung tödlich.

Durch sinnvolle Hygienemaßnahmen, eine einzige Spritze Penicillin und eine weitere Betreuung der erkrankten Kinder im Ayder-Hospital in Mekelle kann die Zahl der Erkrankungen auf unter 2 von 1000 Kindern reduziert werden, wie eine vergleichbare Studie in Kuba durch die WHO beweist.

Universität Mekelle

In einem gemeinsamen Projekt mit der Universität Mekelle sowie dem äthiopischen Gesundheits- und dem Bildungsministerium will „Etiopia Witten“ den Kindern im Norden Äthiopiens helfen. Innerhalb kurzer Zeit wurden bereits 1290 Haushalte und Familiendaten registriert.

Zwei von „Etiopia Witten“ entsandte Ärzte sind vor Ort im Einsatz, um Ärzte sowie Kranken- und Gemeindeschwestern gemeinsam mit den äthiopischen Ärzten der Universität in den Dörfern auszubilden.

Künftige Zusammenarbeit

Im Dezember wird mit Professor Haas, Lehrstuhlinhaber der Kinderkardiologie der Ludwig Maximilian Universität in München, ein weiterer Arzt im Auftrage der Wittener Gruppe vor Ort sein, um die zukünftige Zusammenarbeit mit der Universität Mekelle abzustimmen.

Die Gruppe möchte ihre Aktivitäten intensiv fortsetzen, da zu dieser Jahreszeit die Erkrankungen an Mandelentzündung ganz besonders stark zunehmen: „Bitte helfen Sie uns durch Ihre Spende, damit wir unsere wirkungsvollen Bemühungen fortsetzen können und somit viele junge Leben retten.“

Steuerabzugsfähige Spenden auf das Konto von „Etiopia Witten“ DE 70 4525 0035 0000 9010 90.



21. Dez. | 18.00 Uhr
Musik von Töchtern und Vätern

Wo: Der Hutsalon, Hammerstr. 5

21. Dez. | 18.30 Uhr
Salon zur sozialen Kunst

Performance und Gespräch
 Wo: Projektfabrik, ehemaliges Café Leye

22. Dez. | 15.00 bis 18.00 Uhr
Basteln und Singen

mit dem Soroptimistinnen Club Witten Ruhr
 Wo: Stand vor der Stadtgalerie

22. Dez. | 18.00 Uhr
Kleine Überraschung

mit Almuth und Henner in der Umkleide, dazu Glühwein (Becher bitte mitbringen)
 Wo: Für Elise, Steinstraße 9

23. Dez. | 18.30 bis 19.30 Uhr
Konzert in der Garage

mit Singer-/Songwriterin Lea
 Wo: Wiesenstraße 30

26. Dez. | 19.00 Uhr
Weihnachtskonzert

Wo: Klimbim, Wiesenstr. 25a



Zur Halbzeit der laufenden Ratsperiode hat die SPD-Fraktion turnusgemäß ihre Vorstandswahlen abgehalten. Dr. Uwe Rath (rechts) wurde dabei als Vorsitzender bestätigt. Auch im geschäftsführenden Vorstand gibt es keine Veränderungen: die drei stellvertretenden Vorsitzenden Beate Gronau (3.v.l.), Christoph Malz (l.) und Martin Kuhn (Mitte) bleiben in ihren Funktionen. Als Beisitzer neu in den Vorstand eingezogen sind Petra Schubert (2.v.l.), Sabine Marunga (3.v.r.) und Rüdiger Fromme (2.v.r.). Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Susanne Fuchs, Frank Krebs und Günter Schröder.
 Foto: SPD-Fraktion

„Staus sind eine Zumutung“ Schnelles Handeln von „Straßenbau“ gefordert

„Die Staus auf der A43 sind eine Zumutung“, schimpft Martin Kuhn. Der Sozialdemokrat fordert vom Landesbetrieb „Straßenbau.NRW“ schnelles Handeln. Vor allem zu den Spitzenverkehrszeiten bilden sich lange Staus, seitdem der Landesbetrieb im Übergang der Autobahnen von der A43 auf die A44 eine Veränderung vorgenommen hat.

Es führt schon jetzt nur noch eine Spur ins Autobahnkreuz, weil im Frühjahr ein Teil der A 448 mit einer entsprechenden Streckenführung in Betrieb gehen soll. Nach der Bürgermeisterin Sonja Leidemann hat auch Martin Kuhn, der Vorsitzende des Verkehrsausschusses, in einem Schreiben an den Landesbetrieb seine Kritik an der Baustellenplanung zum Ausdruck gebracht. „Dem Verkehrsaufkommen wird diese Maßnahme – vor allem im Berufsverkehr – ganz offensichtlich überhaupt nicht gerecht“, formuliert der Sozialdemokrat in einem Brief an den zuständigen Projektleiter Dirk Potthoff.

Schwere Beeinträchtigung ist nicht hinnehmbar

Die Autobahnutzer seien verstärkt kritischen Situationen durch Einfädelmanöver ausgesetzt. Es sei auch schon zu Auffahrunfällen gekommen. „Leider ist zu befürchten, dass diese Probleme anhalten, wenn die Baustelle im Frühjahr aufgehoben wird“, erklärt er weiter und bittet im Namen der SPD-Ratsfraktion dringend darum, die Planungen in diesem Bereich zu überprüfen.

Beeinträchtigungen bis dahin nicht hinnehmbar

Losgelöst von der Tatsache, dass die aktuellen schweren Beeinträchtigungen bis dahin nicht hinnehmbar seien, ergänzt Martin Kuhn: „In diesem Zusammenhang wüssten wir auch gerne, ob sich beim geplanten sechsspurigen Ausbau des Autobahnkreuzes in fünf Jahren wieder Erleichterungen für den jetzt betroffenen Autobahnabschnitt ergeben sollen.“ Vor dem Hintergrund, dass das Verkehrsaufkommen auf der A43 im Bereich Witten dann voraussichtlich erheblich steigen werde, müsse doch spätestens dann damit zu rechnen sein.

Im Interesse der Autobahnutzer

Aktuell erhebt der Sozialdemokrat die Forderung: „Bitte handeln Sie im Interesse der Autobahnutzer schnell! Eine Drosselung des Tempos, die Sie laut einem Zeitungsbericht mit der Maßnahme anstreben, lässt sich auch auf anderem Wege erreichen.“ Schließlich müsse der Verkehr flüssig laufen.



Auf der Vorderseite der Geburtstagskarte befinden sich drei Fotos, die in den letzten Jahren bei Auftritten im Vhs-Kiosk, im Feierabendhaus und an der Ruhralfähre entstanden sind.

Kiosk und Fähre verewigt

In diesem Jahr spielen „Die Surehands“ seit 15 Jahren zusammen. Grund genug für die Gitarrengruppe, rechtzeitig zum Jahresende eine Jubiläumskarte herauszubringen. Neben englischen Oldies der 60er und 70er Jahre intonieren die zwölf Musiker auch deutsche Lieder und Schlager der Nachkriegszeit – allesamt zum Mitsingen. Die Gruppe ist aus einem Gitarrenkurs der evangelischen Erwachsenenbildung entstanden. Kontakt über Ralf Brosternann, Telefon 8 65 17.



Zur Eröffnung des Wittener Weihnachtsmarktes spielte der Posaunenchor Bommern auf der Marktplatz-Bühne (Foto) und stimmte die Besucher festlich ein. Bis zum Ende des Marktes am

23. Dezember gibt's Programm: Freitag 22. Dezember, der Kasper kommt um 16, 17.30 und 18 Uhr; Samstag, 23. Dezember, Kindertheater auf dem Rathausplatz um 15 Uhr. Foto: Strehl

Schulen können Unterricht wieder in den Saal verlegen

Kreativ mit Filmen lernen in Wittener Burg – Anmeldungen für „SchulKinoWochen NRW“

Licht aus – und dann gemeinsam staunen, lachen, mitfiebern: Vom 25. Januar bis 7. Februar können Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen den Unterricht wieder in den Kinosaal verlegen.

Bereits zum elften Mal bieten die landesweiten „SchulKinoWochen“ ein umfangreiches Filmprogramm mit Bezügen zu verschiedensten Unterrichtsthemen. 2017 waren beim größten filmpädagogischen Projekt des Landes mehr als 127 000 Schüler und Lehrer in rund 110 Kinos zu Gast. Die SchulKino-Wochen, veranstaltet von „Vision Kino – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz“ und „Film + Schule NRW“, einer gemeinsamen Initiative des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) und des NRW-Schulministeriums, laden auch im kommenden Jahr wieder alle Schulen in Nordrhein-Westfalen dazu ein, das

Kino als besonderen Ort des Filmkunstgenusses zu erleben sowie kritisch-kompetent und kreativ mit Filmen zu lernen.

Auch Sarah Duve, Geschäftsführerin von „Vision Kino“, betont den besonderen Stellenwert des Kultur- und Lernorts Kino:

„Der Besuch ist eine hervorragende Möglichkeit, ein konzentriertes Sehen an dem Ort zu lernen, der für besondere Seherlebnisse gebaut wurde: dem Kino. Und dieser lässt sich im Unterricht nachhaltig mit festgeschriebenen Bildungszielen verbinden, schließlich ist mittlerweile in vielen Ländern die Beschäftigung mit Film und Medien fester Bestandteil der Lehrpläne.“

Sonderprogramme zu den Themen „Arbeitswelten der Zukunft“ und „Konflikte in der offenen Gesellschaft“ sowie ein Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung bieten Anknüpfungspunkte für alle Altersstufen und Schulformen. Darüber hinaus geben Kinoseminare und Lehrerfortbildungen zur Filmanalyse im Unterricht sowie die beliebten Begegnungen mit Filmschaffenden von der Regisseurin bis zum Storyboard-Artist vertiefende Einblicke in die Aspekte des Mediums Film.

Das Motto der „SchulKinoWochen NRW“ bleibt auch im kommenden Jahr „Zusammen – leben.sehen.lernen“ – und es hat nichts von seiner Aktualität verloren. Denn ein besonderer Schwerpunkt liegt erneut auf den Themen Migration und Inklusion, und die entsprechenden Filme wie „Willkommen bei den Hartmanns“ oder „Simpel“ sollen dazu beitragen, viele Brücken zu anderen Menschen zu bauen. Schulklassen können sich nun anmelden. Informationen zum Programm sowie die Online-Anmeldung findet man unter www.schulkino Wochen.nrw.de. Beratungen unter der Hotline 02 51/591 30 55.



Die Kino-Wochen bieten ein Filmprogramm mit rund 120 Titeln – im Bild: ein Kinoplatz aus dem Film „Burg Schreckenstein“ –, die mit kostenlosem pädagogischen Begleitmaterial im Unterricht vor- und nachbereitet werden können. Foto: Concorde



Paul heißt er

Lechner-Figur vor den Feierabendhäusern getauft. Bewohnerbeirat wählte Namen aus über 30 Vorschlägen aus

Der Bewohnerbeirat des Altenzentrums am Schwesternpark hat entschieden: Die Lechner-Figur vor den Feierabendhäusern heißt Paul. Der freundliche ältere Herr mit der Kappe und dem karierten Jackett steht seit Oktober im Innenhof vor dem Altenzentrum – seitdem haben sich Bewohner und Mieter Gedanken über die Namensgebung gemacht. Selbst in den Sportgruppen am Vormittag wurden Vorschläge gemacht und wieder verworfen.

Über 30 Namen wurden schließlich eingereicht, darunter Vorschläge wie Waldemar, Fred, Hotte, Emil und Kasimir. Der Beirat einigte sich mit großer Mehrheit auf Paul. „Ich finde, er sieht auch so aus“, sagte die Vorsitzende Hildegard Recka.

(v.l.): Alltagsbegleiterin Anne Woesthoff, Hildegard Recka (Vorsitzende Bewohnerbeirat), Martina Große Munkenbeck und Bewohnerin Anneliese Hoffmann taufen die Lechner-Figur vor den Feierabendhäusern auf den Namen Paul.

Foto: Jens-Martin Gorny /
Diakonie Ruhr



Ruhrstraße 32 • 58452 Witten
☎ 02302/21625

Eine Million für Eselsbrücke

Vogel brachte Förderbescheide persönlich

Für die Pferdebachstraße und die Eselsbrücke fließen 6,3 Millionen Euro nach Witten. Der Beginn des Umbaus von Straße und Überweg ist im Sommer des nächsten Jahres.

Regierungspräsident Hans-Josef Vogel brachte persönlich die Förderbescheide für die Sanierung der Pferdebachstraße über 5 247 800 Euro und den Bau der neuen Radwegbrücke „Rheinischer Esel“ über 1 019 600 Euro nach Witten. Anlass war die bevorstehende Realisierung eines großen Bauprojektes.

Eine der wichtigsten Straßenverbindungen

Der derzeitige Zustand der Pferdebachstraße, einer der wichtigsten Straßenverbindungen in Witten, ist der verkehrlichen Bedeutung der Straße längst nicht mehr angemessen. Deshalb soll die Pferdebachstraße auf einer Länge von 1 135 Meter komplett saniert werden. Zudem soll für den „Rheinischen Esel“ eine neue Bücke errichtet werden, die über die Pferdebachstraße führt. Denn der beliebte Radweg weist an dieser Stelle eine Lücke von 320 Metern auf. Radfahrer werden bislang auf die verkehrsreiche Straße geleitet, die sie dann überqueren müssen. Das ist für die Radler nicht nur ein unschöner Umweg, sondern auch ein Verkehrsrisiko.

4,4 Millionen Euro trägt die Stadt selbst

Jetzt ist Besserung in Sicht, denn mit den insgesamt fast 6,3 Millionen Euro aus den Förderprogrammen „Kommunaler Straßenbau und Nahmobilität“ kann die Stadt Witten endlich loslegen.

Billig wird es für die Stadt dadurch nicht: Auch so bleibt noch ein Eigenanteil von rund 4,4 Millionen Euro, den die Stadt aus dem eigenen Haushalt finanzieren muss, denn die Gesamtkosten betragen rund 10,7 Millionen Euro. Baubeginn ist voraussichtlich im Sommer 2018: „Die mit der Baustelle verbundenen Einschränkungen sind dann natürlich nicht so schön, aber es ist toll, dass wir die zentralen Zugangsstraßen in die Stadt endlich auf den Weg bringen können“, sagt Bürgermeisterin Sonja Leidemann.

Kein Bürger muss zahlen

Kreisverwaltung reagiert mit Klarstellung

„Wir werden den Krankenkassen ausreichend Zeit geben, sich mit den von uns zu niedrig berechneten Rettungsdienstgebühren und den damit verbundenen Folgen zu beschäftigen. Daher muss kein Bürger befürchten, für den Einsatz von Rettungswagen oder Notarzt selber zahlen zu müssen.“ Mit dieser Klarstellung reagiert die Kreisverwaltung auf anderslautende Befürchtungen.

Wie bereits in der Vorlage für die Kreisausschuss-Sitzung beschrieben, wäre die Sachlage ohne Gelegenheit zur Stellungnahme tatsächlich eine andere gewesen. Hätte die Kreisverwaltung die fehlenden Einnahmen von rund neun Millionen Euro direkt und ohne umfangreiche Erörterung mit den Kassen auf die Gebühren aufgeschlagen, die ab 2018 gelten sollen, hätten diese im Gegenzug das Recht gehabt, Beträge festzusetzen (siehe auch den Bericht auf der nächsten Seite). Die Folge: Die Bürger hätten die Rechnungen erhalten. Erstattet worden wären ihnen davon nur die von den Kassen bestimmten Festbeträge. Die Differenz zur Gebühr des Kreises hätten sie in diesem Fall selbst zahlen müssen.

Soweit wird es aber nicht kommen. Da die Krankenkassen in den Gesprächen mit der Kreisverwaltung rechtlichen Klärungsbedarf signalisiert hatten, dauern die Verhandlungen über den Umgang mit den zu niedrigen Gebühren noch an. Den Krankenkassen wird somit vor der Entgeltfestsetzung ausreichend Gelegenheit zur Erörterung gegeben. Die Kreisverwaltung plant eine entsprechende Vorlage für die Sitzung des Kreistages im März 2018. Unabhängig davon bleiben die Rettungsdienstgebühren auf der Tagesordnung von Kreisausschuss und Kreistag im Dezember.



Besonders eine Sensibilisierung für Unfallverhütung, Rettung aus Gefahrensituationen und Arbeitssicherheit ist für die Vorbereitung und den Berufseinstieg in Industrie- und Handwerksunternehmen von großer Bedeutung.

Versorgung von Unfallopfern

Geflüchtete machen einen Erste-Hilfe-Kurs

Für die Teilnehmer des „Förderzentrums Sprache und Beschäftigung“ stand ein Erste-Hilfe-Kurs des DRK auf dem Programm. Sie lernten dabei neben den Grundlagen als Ersthelfer, wie Notrufe abzusetzen sind, wie Risiken vermieden werden und welche Möglichkeiten der Versorgung von Unfallopfern es gibt.

Kenntnisse als Ersthelfer sind für die Teilnehmer im Förderzentrum sehr hilfreich bei ihrem Ziel, möglichst bald in eine Arbeit oder Ausbildung zu kommen. Viele von ihnen möchten einen Führerschein machen, der in den meisten Berufen vonnöten ist. Auch wer Berufe im medizinischen Bereich als Pflegekraft oder sogar als Rettungssanitäter anstrebt, bekam hier bereits erste Einblicke.

Besonders eine Sensibilisierung für Unfallverhütung, Rettung aus Gefahrensituationen und Arbeitssicherheit ist für die Vorbereitung und den Berufseinstieg in Industrie- und Handwerksunternehmen von großer Bedeutung.

Plötzlich ist der Ausweis weg

Flug gebucht, die Zimmer sind reserviert

Der Flug ist gebucht, die Zimmer sind reserviert – doch plötzlich ist der Personalausweis weg und der Reisepass abgelaufen. „Die Koffer müssen trotzdem nicht wieder ausgepackt werden“, sagt Cornelia Kockskämper von der Bürgerinformation der Stadt Witten. Innerhalb weniger Tage sei die Ausstellung eines vorläufigen Personalausweises, eines Kinderreisepasses oder eines Express-Reisepasses möglich. Was dazu nötig ist, hängt vom Reiseziel ab. So können ein vorläufiger Personalausweis oder ein Kinderreisepass direkt ausgestellt werden. Die Beschaffung eines Express-Reisepasses hingegen dauert in der Regel drei Werktage. Infos unter der Rufnummer 5 81 12 34.

Falls unterwegs was passiert

Kindernotfallausweis: Wer sind die Eltern?

In der dunklen Jahreszeit sind Kinder unterwegs besonders gefährdet. Schnell passiert ein Unfall. „Doch wer sind die Eltern, wie sind sie zu erreichen?“, fragen sich die Helfer. Ein Kindernotfallausweis hilft weiter.

Eine Ablenkung, eine Unachtsamkeit – und schon ist das Unglück da. Die Helfer wissen oft nicht, wer die Eltern sind und wo sie anrufen können. Für das Kind beginnt eine qualvolle Zeit voller Angst. Rettungsdienstler empfehlen daher, stets ein entsprechendes Schriftstück mitzuführen. Im Prinzip reicht ein formloser Zettel. Sinnvoller allerdings ist ein richtiger Kindernotfallausweis, wie ihn der Vorsorgeexperte Hans Walter Schäfer entwickelt hat: „Der passt in die kleinste Tasche“. Sein Rat an die Eltern: gleich mehrfach ausdrucken, einstecken, fertig.

Alle wichtigen Informationen

Damit erhalten die Helfer vor Ort alle wichtigen Informationen: Name, Anschrift, Telefon, wer ist zu verständigen, welche Vorerkrankungen bestehen oder welche Medikamente werden eingenommen. Die Idee dafür kam Hans Walter Schäfer aus Sorge: „Wen könnten die Retter anrufen, würde seinem Kind auf dem Schulweg ein Unfall passieren?“, fragte er sich. Der Kindernotfallausweis nütze insbesondere, falls das Kind nicht mehr ansprechbar sei oder sofort in Narkose versetzt werden müsse. „Wenn es wieder aufwacht, sollten Mama oder Papa dasein.“ Erhältlich als Download über die Webseite, die noch weitere Tipps zur Absicherung gibt: wenn-traenen-trocknen.de.



Eine Ablenkung, eine Unachtsamkeit – und schon ist das Unglück da. Die Helfer wissen oft nicht, wer die Eltern sind und wo sie anrufen können. Foto: Hans Walter Schäfer

Keine Lebenspartnerschaft

November-Statistik aus dem Standesamt

225 Geburten registrierte das Standesamt der Stadt Witten im November. 122 Mädchen und 103 Jungen kamen auf die Welt. Im gleichen Zeitraum gab es 104 Sterbefälle: 54 Frauen und 50 Männer.

Weitere Daten, die im Standesamt erfasst werden: 48 Paare haben geheiratet, Lebenspartnerschaften wurden nicht geschlossen. 61 Ehen wurden geschieden oder durch Tod aufgelöst. 30 Männer erkannten ihre Vaterschaft an.

39 Änderungen der Religionszugehörigkeit und 40 Namensänderungen – in der Ehe, nach Auflösung der Ehe, für Kinder – wurden registriert. Bei 17 Kindern wurde die Abstammung geändert und festgestellt, und sechs Kinder wurden adoptiert.



Kasse und Kreis diskutieren

Zu niedrige Gebühren für Rettungsdienst

Der Ennepe-Ruhr-Kreis hat in den letzten zwölf Jahren zu niedrige Gebühren für den Rettungsdienst erhoben. Zwischen 2005 und 2016 fehlen dem Kreis Einnahmen von rund neun Millionen Euro.

Aufgefallen sind die Fehler, die Grundlage der falschen Gebührenberechnungen waren, im Laufe dieses Jahres. Der nachträgliche Ausgleich des Fehlbetrages ist aktuell Diskussionsthema zwischen Vertretern des Kreises und der Krankenkassen. Diese Erkenntnisse und Zahlen liefert die Kreisverwaltung in einer Vorlage für die Sitzung des Kreisausschusses am 4. Dezember.

Der Kreis ist für den Krankentransport und Rettungsdienst verantwortlich. Um den Bürgern im Falle des Falles helfen zu können, sind Standorte für Rettungswagen und Notärzte über den gesamten Kreis verteilt. Diese sowie die damit verbundenen Gebühren stimmt die Kreisverwaltung regelmäßig mit den Krankenkassen ab. Auf diesem Weg wird das System finanziert.

Noch zu erwartenden Einnahmen

Seit 2005 und bis 2016 wurden die Gebührensätze für den Krankentransport sowie den Einsatz von Rettungswagen und Notarzt von der Kreisverwaltung allerdings mit noch zu erwartenden Einnahmen kalkuliert, die aber tatsächlich nicht in dieser Höhe erzielt werden konnten. Folge: Beim Berechnen der Gebühren wurden zu hohe Einnahmen zugrunde gelegt. Hieraus ergaben sich wiederum zu niedrige Gebührensätze. Als wesentlichen Grund für diese jahrelange Panne nennt die Vorlage unterschiedliche Kassensysteme, mit denen der Kreis und die Stadt Witten arbeiten. Die Stadt hatte für den Kreis 2005 die Aufgabe übernommen, sämtliche Gebühren aus den Bereichen Krankentransport und Rettungsdienst abzurechnen.

Stadt kontrollierte Zahlungseingänge

In der Praxis hieß das: Die Stadt verschickte die Rechnungen und kontrollierte dann die Zahlungseingänge. Monat für Monat informierte sie den Kreis unter anderen, welche Einnahmen aufgrund neuer Gebührenbescheide zu erwarten seien. Soweit, so richtig. Der Fehler im System wurde durch die Bescheide verursacht, die nachträglich geändert werden mussten.



Die neue Erlöserkirche der evangelischen Gemeinde in Annen an der Westfeldstraße 81.

Evangelische Weihnachtsgottesdienste in der Erlöserkirche, Westfeldstraße 81:

Heiligabend, Sonntag, 24. Dezember:

16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
18.00 Uhr Christvesper
23.00 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag, Montag, 25. Dezember:

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl

Evangelische Weihnachtsgottesdienste in der Friedenskirche, Ardeystraße 232:

Heiligabend, Sonntag, 24. Dezember:

15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
17.30 Uhr Christvesper mit Singkreis
21.30 Uhr Christmas Night Special

2. Weihnachtstag, Dienstag, 26. Dezember:

10.00 Uhr Weihnachtsmusikalischer Gottesdienst,
Pfarrerin S. Maiwald-Humbert

Gottesdienste der Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, St. Joseph:

Samstag, 23. Dezember:

17.00 Uhr Vorabendmesse

Heiligabend, Sonntag, 24. Dezember:

09.15 Uhr Wort-Gottes-Feier, Altenzentrum St. Josef
18.30 Uhr Christmette

1. Weihnachtstag, Montag, 25. Dezember:

09.15 Uhr Wort-Gottes-Feier, Altenzentrum St. Josef
10.00 Uhr Festhochamt

2. Weihnachtstag, Dienstag, 26. Dezember:

09.00 Uhr Heilige Messe, Altenzentrum St. Josef
10.00 Uhr Hochamt

Silvester, Sonntag, 31. Dezember:

09.15 Uhr Wort-Gottes-Feier
17.00 Uhr Jahresschlussmesse

Neujahr, Montag, 1. Januar:

09.15 Uhr Heilige Messe, Altenzentrum St. Josef
St. Josef kein Hochamt

Mittwoch, 10. Januar:

14.30 Uhr Myrrhemesse

Pläne liegen öffentlich aus Gute Nachricht: Grotenbach wird renaturiert

Der Grotenbach wird renaturiert. Die Pläne dafür liegen in Witten und Dortmund öffentlich aus. Gute Nachricht für alle Anlieger: Die Renaturierung des Flüsschens schreitet nun endlich weiter voran.

Die Untere Wasserbehörde der Stadt Dortmund macht öffentlich bekannt, dass der Planfeststellungsbeschluss der Emschergenossenschaft und ein Exemplar des festgestellten Planes „Ökologische Verbesserung des Grotenbachs von Kilometer 0 bis Kilometer 4,70 in Witten und Dortmund“ vom 15. bis 29. Januar zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden soll.

Einzusehen sind die Pläne sowohl beim Umweltamt der Stadt Dortmund (Brückstraße 45, Zimmer 420 und 431, montags bis mittwochs von 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, donnerstags von 8.30 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr und freitags von 8.30 bis 12 Uhr) als auch bei der Entwässerung Stadt Witten (Liegnitzer Straße 20 bis 22, Zimmer 107, montags bis donnerstags von 8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr, freitags von 8 bis 12 Uhr).

Immer wieder in die Kritik geraten

Der Verlauf des Baches war immer mal wieder in die Kritik geraten, weil er bei starkem Regen überlief, und den Anwohnern manchmal übel riechendes Abwasser auffiel.

Die Internet-Enzyklopädie „Wikipedia“ schreibt über den Bach: „Die historische Quelle des Grotenbachs liegt im heutigen Wittener Ortsteil Annen im Bonnermannsfeld. Dort fließt heute noch ein Rinnsal entlang des gleichnamigen Wegs, heute beginnt der Grotenbach jedoch einige hundert Meter weiter am Rohrauslass des ehemaligen Annener Gusstahlwerks. Noch in Annen nahm er den Heiligen Bach und den Steinbach auf. Von Annen aus durchquert der Grotenbach anschließend Rüdighausen sowie die Dortmunder Stadtteile Persebeck und Großholthausen. Hier mündet der Kruckeler Bach in den Grotenbach, der seinerseits im Wittener Ortsteil Schnee entspringt.“

Gemeinsam sportlich sein „Cross Boccia“: Annen immer in Bewegung

Im Rahmen des Projektes „Gemeinsam sportlich sein“, finanziert durch den Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB NRW) und der Sparda-Bank, hat die DJK Blau-Weiß Annen in Kooperation mit der AWO-Senioreneinrichtung (Ansprechpartner Quartiersmanager Norbert Henke) das Projekt „Cross Boccia“ im Quartier „Annen immer in Bewegung“ ins Leben gerufen.

Das Angebot, das die Übungsleiter Norbert und Annette Olitzka seit Beginn 2017 anbieten, ist inzwischen so gut bei den Bewohnern und Nachbarn angekommen, dass es über die Projektfinanzierung hinaus weiterlaufen wird. „Zu schade, eine gute Idee nicht weiter zu verfolgen, weil die Projektfinanzierung ausläuft“, sagte Susanne Fuchs, Erste Vorsitzende der DJK Blau-Weiß Annen. Projektmittel seien immer nur auf Zeit angelegt und ermöglichen einem Sportverein, gute Ideen auszuprobieren und ans Laufen zu bringen. „Nachhaltige Finanzierung ist immer Teil des Projektmanagements. Da wird uns schon was einfallen“, sagte Susanne Fuchs weiter. Zum Ende des Jahres stand noch das „Cross Boccia“-Weihnachtsturnier vor der Tür, das alle Bewohner freudig erwarteten.



Das Angebot ist inzwischen gut bei den Bewohnern und Nachbarn angekommen.



Die Parknot ist groß – wie an so vielen Universitäten. Deswegen haben die Verantwortlichen der Wittener Privatuni vor, im Bereich „Universität, Forschungs- und Entwicklungszentrum“ (FEZ), im Bild oben links, ein Parkhaus zu bauen. Foto: Hubert Harst

Uni bekommt ein Parkhaus

Bebauungsplan fürs FEZ wird geändert

Der Flächennutzungsplan und der Bebauungsplan für den Bereich „Universität, Forschungs- und Entwicklungszentrum“ (FEZ) sollen geändert werden. Über die Einzelheiten informierte das Planungsamt der Stadt Witten im großen Saal des Forschungs- und Entwicklungszentrums Witten, Alfred-Herrhausen-Straße 44.

Die Planänderungen dienen der Realisierung des „Masterplans Universität“. Dadurch sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für weitere Gebäude im Umfeld der Uni geschaffen werden. Denn die neuen Pläne sehen unter anderem vor, dass im Zuge der Universitäts-erweiterung ein Parkhaus gebaut wird.

Weitere Unternehmen

Neben Hochschuleinrichtungen, Ausgründungen aus der Universität oder universitätsnahen Instituten sollen sich im Umfeld der Uni künftig auch weitere Unternehmen aus dem Dienstleistungsbereich ansiedeln können, die nicht unmittelbar der Forschung und Entwicklung dienen, insbesondere hochwertige Büros und Verwaltungen. Kleinfertigung soll ebenfalls zulässig sein.

Sonderbaufläche „Technologie/Hochschule“

Deshalb soll der Flächennutzungsplan für das Plangebiet im Wullener Feld in Annen künftig eine „Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung Technologie/Hochschule“ darstellen und der neue Bebauungsplan ein Sondergebiet mit der Zweckbestimmung Hochschule/Universität und Technologiezentrum ausweisen.





Zu den Festtagen bieten die beiden christlichen Gemeinden in Stockum, im Bild die evangelische Kirche an der Hörder Straße 341, viele Möglichkeiten, das hohe Fest der Christen feierlich zu begehen. In der evangelischen Kirche gibt's ein Wiedersehen mit dem Pfarrer i.R. Holger Papies. Pfarrerin Aletta Dahlhaus und das Kindergottesdienst-Team haben einiges für die kleinen Gottesdienstgänger mit ihre Familien vorbereitet. Der ökumenische Weihnachts-

gottesdienst der Harkortschule am Freitag, 22. Dezember, beginnt um 11 Uhr in der katholischen St.-Maximilian-Kolbe-Gemeinde. Ebenso in der katholischen Gemeinde St. Maximilian Kolbe wird das Weihnachtsfest feierlich begangen. Am Heiligabend können Familien das Fest mit Krippenspiel und dem Chor „Cantamus“ feiern. Die katholische Gemeinde beschließt die Festzeit am Sonntag, 7. Januar, um 9.45 Uhr mit einem Sternsinger-Aussendungsgottesdienst.

Evangelische Kirchengemeinde Stockum, Festgottesdienste:

Heiligabend, Sonntag, 24. Dezember:

- 15.00 Uhr Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern, Pfarrerin Aletta Dahlhaus und das Kindergottesdienst-Team
- 16.30 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel der Konfirmanden, Pfarrerin Aletta Dahlhaus
- 18.00 Uhr Gottesdienst mit vielen Liedern, Pfarrerin Aletta Dahlhaus und der Kirchenchor
- 23.00 Uhr Christmette, Prädikant Christoph Henseler

2. Weihnachtstag, Dienstag, 26. Dezember:

- 10.00 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i.R. Holger Papies
- 18.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Abendmahl, Pfarrerin Aletta Dahlhaus

Gottesdienste der Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, St. Maximilian Kolbe:

Samstag, 23. Dezember:

- 17.00 Uhr Vorabendmesse

Heiligabend, Sonntag, 24. Dezember:

- 16.30 Uhr Familienmesse mit Krippenspiel und Chor Cantamus

1. Weihnachtstag, Montag, 25. Dezember:

- 11.15 Uhr Festhochamt

2. Weihnachtstag, Dienstag, 26. Dezember:

- 11.15 Uhr Hochamt

Silvester, Sonntag, 31. Dezember:

- 11.15 Uhr Hochamt

Neujahr, Montag, 1. Januar:

- 11.15 Uhr Hochamt zum Jahresanfang

Sonntag, 7. Januar:

- 09.45 Uhr Sternsinger-Aussendungsgottesdienst

Musik à la carte: Mojo hat großen Fundus

Initiative „KUKloch“ kann im nächsten Jahr den 10. Geburtstag feiern

Die Initiative „KUKloch“ im Gemeindezentrum St. Maximilian Kolbe an der Hörder Straße 364 kann im nächsten Jahr den 10. Geburtstag feiern.

Ein erstes Geburtstagsgeschenk hat es bereits gegeben. Aus dem alten Bochumer Landgericht konnten 50 Besucherstühle kostenlos abgeholt werden. Die alten Stühle finden ihren neuen Ort in Bochum in einer internationalen Baptistengemeinde.

Das Programm für 2018 steht bereits. Es wird keine Jubiläumsfeierlichkeiten geben, dafür konnten aber Künstler gewonnen werden, die von besonderer Qualität sind. Hinzu kommt noch ein Projekt zum Mitmachen. „...fast wie am Lagerfeuer“ heißt es fünfmal im Jahr. Dabei stehen Lieder zum Mitspielen und Mitsingen aus der Mundorgel im Mittelpunkt.

Saison im Kleinkunstkeller

Im Januar beginnt die neue Saison im Kleinkunstkeller in Stockum mit „Musik à la carte“. Am Mittwoch, 17. Januar, ist um 20 Uhr Klaus Stachuletz zu Gast, auch als Dr. Mojo bekannt. Aus einem Fundus von fast 200 Liedern kann das Publikum das Pro-



Im Januar beginnt die neue Saison im Kleinkunstkeller in Stockum mit „Musik à la Carte“. Am Mittwoch, 17. Januar, ist Klaus Stachuletz zu Gast, auch als Dr. Mojo bekannt. Foto: drmojo.de

gramm des Abend zusammenstellen. Dazu gibt es Wein, Kaltgetränke, Snacks und gute Stimmung. Der Eintritt ist frei, hinaus kommt man allerdings nur gegen eine Spende.

Am 13. September 2008 ging die Initiative „KUK“ im Gemeindezentrum St. Maximilian Kolbe mit einer Gala an den Start. Über 100 Zuhörer folgten den Darbietungen der Künstler. Da alle Auftretenden auf ihre Gage verzichteten, kam auch ein schönes „Start-

geld“ für das Projekt zusammen. Begonnen hatte alles mit intensiven Beratungen, an denen zeitweise 13 Personen teilnahmen. Sie alle waren von der Idee begeistert, Kunst und Kirche näher zusammenzubringen. Dabei sollte nicht das große Rad gedreht werden, sondern ein Ort entstehen, wo Kunst „aus dem Volk für das Volk“ erlebbar würde. Im Gemeindezentrum, Hörder Straße, steht seitdem ein Veranstaltungsraum zur Verfügung.

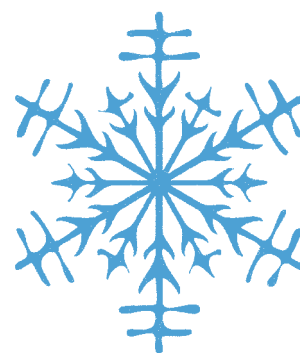
Gronau

Schöne Weihnachten und ein gutes Jahr 2018!

Ihr Fachgeschäft
für Lesen, Schreiben und Schenken

Bücherbestellung: bis 17.30 Uhr
bestellt, am nächsten Tag abholbereit

Hörder Straße 340, 58454 Witten
Tel. (02302) 941294 • Fax: (02302) 941295
E-Mail: Info@Gronau-Witten.de



Närrische Zeit Blick ins Dorf

Närrische Zeit 2018: Die Frauen der „Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands“ (kfd) in der St.-Maximilian-Kolbe-Gemeinde Stockum feiern Weiberfastnacht am Donnerstag, 8. Februar. Wie immer erwartet die Gäste ein buntes Programm mit schwungvoller Live-Musik. Der Kartenvorverkauf hat begonnen bei den Helferinnen der „kfd“-Frauen sowie im Pfarrbüro in Stockum.

Die Stockumer „kfd“ lädt ferner alle Frauen am Dienstag, 9. Januar, 9 Uhr, zu einem Frauengottesdienst ein. Im Anschluss erwartet die Teilnehmer ein Neujahrsfrühstück.

Rund um die St.-Maximilian-Kolbe-Gemeinde: ökumenisches Tanzen am Montag, 8. Januar, um 20 Uhr im Gemeindezentrum; ökumenische Seniorenbegegnung am Mittwoch, 10. Januar, um 15 Uhr.

Die Heimatfreunde Stockum/Düren präsentieren wieder ein neues Heft der Vereinszeitschrift „Einblick“. Durch das Titelblatt mit dem geöffneten Deelentor vom Hof Borgmann wird der Blick in das Dorf gewährt.

Das Titelbild dieses Heftes zeigt den alten Stockumer Bahnhof; denn dieser ist auch das Hauptthema dieser Ausgabe. Ein Foto vom Stockumer Bahnhof, auf dem auch die Schornsteine der ehemaligen Stockumer Dampfziegelei zu sehen sind, schmückt nun auch eine Nische im Ratskeller. Der Verein besteht nun seit 30 Jahren, eine Erfolgsgeschichte, die es wert ist, mit einem Rückblick gewürdigt zu werden. Des Weiteren will der Verein über die Ereignisse des letzten Jahres informieren. Das Heft gibt es im Heimatstübchen, Hörder Straße 367, Öffnungszeiten: donnerstags von 15 bis 17 Uhr.

HAIR FLAIR X

*Wir wünschen unseren Kunden
ein schönes Weihnachtsfest und
einen guten Start ins neue Jahr.*

Das Team von Hair Flair X

Hörder Straße 346 · 58454 Witten
☎ 02302/9836905

Martenerstraße 263 · 44379 Dortmund
☎ 0231/5325666



Die beiden christlichen Gemeinden im Stadtteil Rüdinghausen, im Bild das Ziffernblatt der evangelischen Kirche an der Brunebecker Straße 18, bieten wieder viele Möglichkeiten, das hohe Fest der Christen feierlich zu begehen. In der evangelischen Gemeinde wird beispielsweise ein Familiengottesdienst gefeiert, bei dem eine Jugendband auftritt. Den Jahresabschlussgottesdienst an Silvester hält Pfarrer Carsten Griesse. Ebenso musikalisch geht's in der katholischen Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, St. Pius, zu. Zur Familienmesse an Heiligabend gibt's ein Krippenspiel mit Kinder- und Jugendchor. Die Festzeit beschließt um 10 Uhr ein Sternsinger-Aussendungsgottesdienst mit Wort-Gottes-Feier und Sternsingeraktion.

Weihnachtsgottesdienste der evangelischen Gemeinde Rüdinghausen:

Heiligabend, Sonntag, 24. Dezember:

15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel der Katechumenen, und der Jugendband, Pfarrer Carsten Griesse / Helmut Veit mit Katechumenen

18.30 Uhr Christvesper, Pfarrer Martin Hendler

18.30 Uhr Christmette, Pfarrer Carsten Griesse

Silvester, Sonntag, 31. Dezember:

18.00 Uhr Jahresabschlußgottesdienst, Pfarrer Carsten Griesse

Hoher Anspruch an Qualität Ardex mit „Marketing Award“ ausgezeichnet

Ardex entwickelt Produkte, die Zeitaufwand, Kosten und Risiken auf Baustellen senken – und vermarktet diese Produkte mit hohem Anspruch an die Qualität. Aus diesem Grund hat der „Marketing Club Bochum“ dem Wittener Unternehmen den „Marketing Award 2017“ verliehen. Mark Eslamlooy, CEO der Ardex-Gruppe, nahm den Preis entgegen.

Mit der Ardex GmbH würdigt der Marketing-Club die Entwicklung hin zu einem weltweit führenden Unternehmen. Zudem fällt Ardex durch innovatives Marketing auf. Eine moderne Bildsprache und kluge Texte transportieren ein modernes Image. Dabei kommt auch der Dialog mit den Kunden nicht zu kurz.

Privileg, geschult zu werden

So bietet Ardex Fortbildungsveranstaltungen rund um die wirtschaftliche und technische Vielfalt der chemischen Baustoffe an. „Es ist ein Privileg, von Ardex geschult zu werden. So werden Kunden zu Fans gemacht“, schmunzelt Carsten Köchel, Präsident des Marketing-Clubs. Außerdem lobt er die Innovationsführerschaft von Ardex. „Die kontinuierliche Erfindung innovativer Produkte und deren Vermarktung haben in der Baubranche Maßstäbe gesetzt“, begründet Carsten Köchel die Entscheidung für das Unternehmen.

Mark Eslamlooy freut sich über diese Auszeichnung: „Wir wissen, dass wir gute Produkte haben und schon oft durch Innovationen beeindruckt haben. Aber dass auch unser Marketing so positive Resonanz erhält, ist etwas ganz Besonderes.“

Weltmarktführer bei hochwertigen Stoffen

Die „Ardex GmbH“ ist einer der Weltmarktführer bei hochwertigen bauchemischen Spezialbaustoffen. Das Unternehmen verfolgt seit mehr als 65 Jahren einen nachhaltigen Wachstumskurs. Die Ardex-Gruppe beschäftigt heute über 2 700 Mitarbeiter und ist in mehr als 50 Ländern auf allen Kontinenten präsent, im Kernmarkt Europa nahezu flächendeckend. Mit mehr als zehn großen Marken erwirtschaftet Ardex weltweit einen Gesamtumsatz von mehr als 720 Millionen Euro.



Mark Eslamlooy, der „Chief Executive Officer“ (CEO), also der Geschäftsführer von Ardex, nahm den Preis entgegen. Die zweite Auszeichnung ging an Annette Dabs, seit 1997 Geschäftsführerin und künstlerische Leiterin des „Deutschen Forums für Figurentheater“ in Bochum.

Der „Marketing-Club Bochum“ schreibt über sein Selbstverständnis auf seiner Internetseite: „... wurde im Jahr 2000 von engagierten Bochumer Unternehmen und Unternehmen gegründet. Mittlerweile haben wir rund 180 Mitglieder aus Unternehmen unterschiedlichster Branchen. Unser vorrangiges Ziel ist es, das Marketing-Management unserer Mitglieder zu fördern. Mit unserer ehrenamtlichen Arbeit wollen wir die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes ‚Mittleres Ruhrgebiet‘ verbessern und sichtbar machen.“



Der Künstler Reng Rong (r.) mit Professor Dr. Detlef Mache, dem Kurator der Kunstaktion auf dem Rüdinghauser Kreisel nach der Aufstellung der imposanten Skulptur. Foto: Archiv

Verantwortung und Zukunft

Stiftung und Gemeinden: Was entdeckt man?

Die Stiftung für „Bildung und Kultur“ regt gemeinsam mit den beiden Kirchengemeinden in Witten-Rüdinghausen zur kreativen Auseinandersetzung mit der Skulptur des chinesischen Künstlers Reng Rong an. Seine Skulptur im Kreisverkehr ist in Witten-Rüdinghausen seit 2015 zu sehen.

Darauf weist die evangelische Kirchengemeinde Rüdinghausen im Gemeindebrief „Kontakte“ für Herbst und Winter 2017/18 hin. Weiter heißt es unter anderem im Brief: Die Kirchengemeinden und die Stiftung bitten darum, dass Menschen ihre eigenen Gedanken zur Skulptur in künstlerischen Beiträgen entwickeln. „Verantwortung und Zukunft“, diese Themen sollen bei den Beiträgen im Mittelpunkt stehen.

Wie soll man mit der Natur umgehen?

Was entdeckt man in dem Kunstwerk am Kreisverkehr? Welche eigenen Themen findet man wieder? Was ist gut am Zusammenleben mit Freunden, mit der Familie oder mit anderen Menschen? Wie soll man mit der Natur umgehen? Es interessieren Gedanken und Ideen – ob in Form eines eigenen Kunstwerkes oder eines Gedichtes, ob in schriftlich verfassten Gedanken oder einer Geschichte, einer Zeichnung, eines Fotos, einer Collage oder einer Skulptur. Die Beiträge können alleine, zu zweit oder in der Gruppe, in einer Klasse oder mit Freunden, entwickelt werden.

Kreatives Experimentieren im Vordergrund

Das eigene kreative Experimentieren soll im Vordergrund stehen. Bei dem Projekt sollen die Beiträge von Menschen – ob jung oder alt – mit ihren Gedanken, Interpretationen und Ideen zum Thema „Verantwortung Zukunft“ im Mittelpunkt stehen. Die Bedingungen werden im kommenden Jahr veröffentlicht. Wer sich für das Projekt interessiert, kann sich schon jetzt informieren: „Büro der Stiftung Kultur und Bildung“, Professor Dr. Detlef Mache, Ruf 800847 oder evangelische Kirchengemeinde Rüdinghausen, Pfarrer Carsten Griesse, Ruf 80592.

Über Situation Sternsinger

Die evangelische Kirchengemeinde Rüdinghausen trifft sich am Freitag, 19. Januar, um 19 Uhr zur Gemeindeversammlung im Gemeindehaus Rüdinghausen an der Brunebecker Straße 18. Auf der Tagesordnung: berichtet wird über den Stand und die Situation in der Gemeinde.

Einige regelmäßige Termine der evangelischen Gemeinde, Brunebecker Straße 18: **montags:** 14.30 Uhr, Seniorenkreis, letzter Montag im Monat; 19 Uhr, Töpferkreis; **dienstags:** 18 Uhr, Probe der Crosshouse-Band; 19 Uhr Nähkreis; **mittwochs:** 9 Uhr Frauenmorgenkreis; 15 Uhr, Frauenhilfe, jeden 3. Mittwoch im Monat; 20 Uhr, Singkreis „Masithi“, alle 14 Tage; **donnerstags:** 15.30 Uhr, Ratz+FatZ-Club; 17 Uhr, Jugendtreff; 19.30 Uhr, Posaunenchor; im Gemeindehaus Hackertsbergweg 28a: **montags:** 15.30 Uhr, Geschichtskreis, letzter Montag im Monat; **mittwochs:** 15 Uhr, Frauenhilfe, jeden 2. Mittwoch im Monat; **samstags:** 15 Uhr, Waffelcafé.

Aktion Sternsinger: Festlich gekleidet und mit einem Stern vorneweg sind jedes Jahr rund um den 6. Januar bundesweit 500.000 Sternsinger unterwegs. In beinahe allen der rund 12.500 katholischen Pfarrgemeinden bringen sie als Heilige Drei Könige mit dem Kreidezeichen „C+M+B“ den Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für notleidende Gleichaltrige in aller Welt.

Um sich auf die Aktion im Januar vorzubereiten und die Lebenssituation Gleichaltriger in den armen Ländern kennenzulernen, führt der Vorbereitungskreis der „Aktion Sternsinger“ in der katholischen Pius-Gemeinde jährlich einen Projekttag durch. Wer dabei sein möchte: Ansprechpartnerin Katharina Haag, Ruf 0231/770627. Seit dem Start 1959 hat sich die Aktion zur weltweit größten Solidaritätsaktion entwickelt, 397 Millionen Euro wurden bislang gesammelt.

Gottesdienste der Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, St. Pius:

Samstag, 23. Dezember:

18.30 Uhr Vorabendmesse

Heiligabend, Sonntag, 24. Dezember:

15.00 Uhr Krippenfeier

16.30 Uhr Familienmesse mit Krippenspiel und Kinder-/Jugend-Chor

23.00 Uhr Christmette

2. Weihnachtstag, Dienstag, 26. Dezember:

09.45 Uhr Hochamt

Silvester, Sonntag, 31. Dezember:

09.45 Uhr Hochamt

Neujahr, Montag, 1. Januar:

18.30 Uhr Hochamt zum Jahresanfang

Sonntag, 7. Januar:

10.00 Uhr Wort-Gottes-Feier (Sternsingeraktion)

10.00 Uhr Sternsinger-Aussendungsgottesdienst

11.15 Uhr Hochamt



Wittens kleinster Weihnachtsmarkt fand am Evangelischen Krankenhaus an der Pferdebachstraße statt. Zugunsten des Fördervereins der Palliativstation schenkten heiße Getränke wie Glühwein in Weiß und Rot, Punsch und Kakao aus, von links: Claudia Mischok, Waltraud Habeck, Vorsitzende der Mitarbeitervertretung, und Grazyna Krzyczkowski. Außerdem gab es Bratwurst vom Grill und Grünkohl mit Mettwurst. Die „Grünen Damen“ der Krankenhaus-Hilfe backten im Foyer frische Waffeln. Ferner boten die Mitarbeiter des Krankenhauses weihnachtliche Leckereien an. Der Erlös ist für den Förderverein „Palliativ-Station im Evangelischen Krankenhaus Witten“ bestimmt.

Foto: Jens-Martin Gorny

Interaktive Kugel gewinnt Preis für Gesundheitsvisionäre

„Digitale Helfer im Alter“: An der Uni Witten wurden drei junge Gründer für die Entwicklung eines technikgestützten Therapieballs ausgezeichnet. Er reagiert auf äußere Einflüsse.

Unter dem Motto „Digitale Helfer im Alter“ wurde an der Universität Witten/Herdecke (UW/H) der Preis für Gesundheitsvisionäre verliehen. Das Startup „Ichó“ konnte sich mit seinem interaktiven Therapieball im Pitch-Contest erfolgreich gegen sieben weitere Teams durchsetzen.

Den zweiten Platz belegte „Caru“ aus der Schweiz mit einem intelligenten Alarmsystem, und der dritte Platz wurde an die „Varomo UG“ mit dem Robotertisch „Carecules“ verliehen.

Acht innovative Startups präsentierten ihre Ideen beim „Wittener Preis für Gesundheitsvisionäre“ zum Thema „Digitale Helfer im Alter“ an der Universität Witten/Herdecke vor einer Jury aus Gesundheitsforschung und Wirtschaft. Vizepräsident Professor Dr. Jan Ehlers beglückwünschte in seiner Rede die Finalisten zu ihren Produkten, in denen viel Herzblut stecke. Und tatsäch-



Jury und Preisträger „Ichó“ (v.l.): Christel Bienstein, Stephan Kohorst, Dr. Sabine Bohnet-Joschko, Steffen Preuß („Ichó“, 1. Platz), Frank Wiemer, Ronja Kanitz, Dr. Hari Sven Krishnan. Foto: Uni

lich war es für die Mitglieder der Jury (Professorin Dr. Sabine Bohnet-Joschko, Stephan Kohorst, Professorin Christel Bienstein, Dr. Hari Sven Krishnan, Ronja Kanitz, Frank Wiemer) eine schwierige Entscheidungsaufgabe. „Auch in diesem Jahr haben wir vieler-

sprechende digitale Produktentwicklungen an die UW/H geholt“, sagt Stephan Kohorst, Unternehmer und im Vorstand des Kuratoriums der Universität. „Spannende Ideen und Persönlichkeiten“, bestätigt Professorin Dr. Sabine Bohnet-Joschko, die Initiato-

rin und wissenschaftliche Leiterin des Wettbewerbs. „Wir zeigen, dass ein selbstbestimmtes Leben und gute Versorgung im Alter durch innovative digitale Lösungen gefördert werden können.“ Nach einem knapp vierstündigen Wettbewerb standen die Gewinner fest:

Den ersten Platz und damit 7 000 Euro Preisgeld sicherte sich das Team von „Ichó“ aus Düsseldorf mit einem technikgestützten Therapieball, der Pflegebedürftige durch interaktive Licht-, Bewegungs- und Klangimpulse in ihren motorischen und kognitiven Fähigkeiten beschäftigen und fördern kann. Während Tablets mit interaktiven Anwendungen bei der Zielgruppe der Pflegebedürftigen teilweise auf Ablehnung stoßen, wird die bekannte Form eines Balls gern akzeptiert und spielerisch genutzt.

Mit dem zweiten Platz und einem Preisgeld von 2 000 Euro wurde „Caru“ ausgezeichnet.

Hausmittel gegen Husten

Mit Eukalyptusöl gesund durch den Winter

Eukalyptusöl ist ein bewährtes sanftes Hausmittel gegen Husten, Schnupfen und Heiserkeit. Es löst zähen festsitzenden Schleim aus den Atemwegen und erleichtert so das Husten.

Der reichlich im Öl enthaltene Wirkstoff 1,8-Cineol regt zudem die Durchblutung der Nasen- und Bronchialschleimhaut an und fördert so das Heilen von entzündlichen Veränderungen. Die leicht krampflösende Wirkung des Eukalyptusöls, das auch desinfizierend wirkt, tut den gereizten Bronchien gut.

Eukalyptusöl ist etwa Bestandteil der Pinimenthol-Produkte gegen Erkältung, die es in der Apotheke gibt. In der Salbe wirkt das Eukalyptusöl neben den anderen enthaltenen ätherischen Ölen nicht nur über Atemluft, sondern auch durch die Aufnahme über die Haut von innen heraus.

Für Kinder ab zwei Jahren gibt es unter anderem auch Erkältungsbalsame und Erkältungsbäder ohne Campher und Menthol. Die gesamte Palette an Hilfsmittel umfasst etliche Präparate für die ganze Familie. Ein besonders sicherer Inhalator mit einem sogenannten Heißwasser-Rückhalte-System ergänzt die Heilmittel. Kinder unter sechs Jahren sollten noch nicht inhalieren.

akz-o



Der reichlich im Öl enthaltene Wirkstoff 1,8-Cineol regt die Durchblutung der Nasen- und Bronchialschleimhaut an und fördert so das Heilen.

Foto: pinkomelet/fotolia.com/spp-o

Auskurieren

Meist geht es mit einem ganz leichten, aber dennoch unangenehmen Kratzen im Hals los. Oder die Nase läuft plötzlich wie ein Wasserhahn. Spätestens jetzt ahnt man es schon – eine dicke Erkältung, vielleicht sogar eine Bronchitis, ist im Anmarsch. Mindestens einmal während der kalten Jahreszeit sorgt die Erkrankung dafür, dass man „ausfällt“ und das Bett hüten sollte. Genau das versuchen aber viele Menschen zu vermeiden – zum Beispiel, weil sie die Zahl der Fehltage im Job so gering wie möglich halten möchten. Statt also ganz in Ruhe die Erkältung auszukurieren, greifen viele Menschen nach Präparaten, die nur Symptome bekämpfen. Auskurieren ist der richtige Weg.

**Pflegedienst
Dahlhaus**
Die kompetente Hilfe

Wir stellen ein: **Krankenpflegekräfte** **Altenpflegekräfte** **Arzthelferinnen** **Scheuen Sie keinen frühzeitigen Wechsel!** **Weihnachtsgeld übernehmen wir!**

Hauptstraße 40 • 45549 Sprockhövel
☎ 0 23 24/77 333 • www.pflegedienst-dahlhaus.de

Ihr Pilates Studio in Witten



**Federleicht
Pilates Studio**

Unsere Anfängerkurse:
montags 17 Uhr, dienstags 19.20 Uhr,
mittwochs 17.45 Uhr und
donnerstags 19.20 Uhr

Astrid Möller · Im Hammertal 85 · 58456 Witten
Fon 0163.770 30 07 · www.federleicht-pilatesstudio.de

HÖRGERÄTE

STENE BERG

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt – wir beraten Sie individuell,
denn: gutes Hören macht das Leben wertvoll! 1981 – 2017: 36 Jahre
Qualität und kundenorientierte Dienstleistung.

„Ihre persönlichen Hörberater
in Witten-Herbede“



Andreas Kosch

Hörgeräte Steneberg GmbH
Vormholzer Str. 2
58456 Witten-Herbede
Telefon 0 23 02 / 9 73 08 55

www.hoergeraete-steneberg.de



Daniela Börger

Hilfe für Äthiopien

Voll beladene Container mit Hilfsgütern von ETOPIA-Witten wurden wieder auf den Weg gebracht. Die Wittener Transportfirma Stratmann hatte diese Hilfsgüter erneut kostenlos gelagert – die Container werden dann auf Schiffe verladen, in Dschibuti auf Lastwagen verlagert und nach Mekelle, die Wittener Partnerstadt in Äthiopien, gebracht. Der Wittener Verein freut sich darüber, auch in diesem Jahr viele medizinische Geräte und 110 Computer, 400 Tornister, Schulbücher und weitere Materialien für die unterstützten Schulen nach Äthiopien bringen zu können. Zusätzlich werden auch wichtige Materialien für die Feuerwehr in Mekelle transportiert. Weitere Informationen bei: Dr. Ahmedin Idris, Tel.: 02302 - 802163 und Martina Niemann, Tel.: 02302 - 13563.



KüchenTreff
Wir wünschen unseren Kunden ein schönes Fest und ein gutes neues Jahr!

KüchenTreff Rensinghoff
Westfalenstraße 110 a · 58453 Witten
Telefon: 023 02-20 51 60
mail@kuechentreff-rensinghoff.de

Das Gastspiel des Staatlichen Sinfonieorchesters Kaliningrad lockte wieder zahlreiche Zuhörer in die Kapelle im EvK Witten. Für den inzwischen achten Auftritt dort hatte der Dirigent wieder ein spezielles Programm zusammengestellt. Zu hören gab es diesmal klassische Musik aus Deutschland und Russland, unter anderem Werke von Ludwig van Beethoven und Pjotr Iljitsch Tschaikowski. So stimmten die Musiker mit Auszügen aus dem „Nussknacker“ auf die Vorweihnachtszeit ein. Außerdem spielten sie Orchesterarrangements moderner Unterhaltungsmusik, unter anderem mehrere Lieder von Frank Sinatra. Die Zuhörer belohnten den gelungenen Auftritt mit großem Applaus. Der Erlös des Konzertes kommt dem Förderverein „Palliativ-Station im Ev. Krankenhaus Witten e.V.“ zugute. Fast 500 Euro wurden am Ausgang gesammelt. Auf dem Foto: Initiator Jozef Kurzeja (l.), Chefarzt der Klinik für Strahlentherapie, bedankt sich nach dem Konzert bei Arkadij Feldman und seinem Orchester für den tollen Auftritt. Foto: Jens-Martin Gorny




Benking & Gibis
GmbH

Allen Kunden ein „Dankeschön“ für das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2017!

Wir wünschen frohe Festtage und ein gesundes neues Jahr!

Elektro Benking & Gibis GmbH
Wittener Bruch 43 · 58453 Witten
Telefon 023 02/8 49 50 · Telefax 023 02/91 28 64
info@elektro-benking-gibis.de

- Elektroinstallationen
- Nachtspeicher-Steuerungsbauelemente
- Nachtspeicherheizungen
- Fußbodenheizungen
- Satelliten-Anlagen
- Beleuchtungstechnik
- Netzwerk-Anschlüsse und -Anlagen
- Photovoltaik-Anlagen
- Blitzschutz-Anlagen

Silvester auf dem Helenenturm

„In alter Tradition können Sie auch in diesem Jahr wieder die Jahreschwelle zwischen Himmel und Erde überschreiten“, sagt Jessica Eger vom Stadtmarketing. Bei der Tour „Silvester auf dem Helenenturm – über den Dächern Wittens ins neue Jahr“ sind **noch ein paar Plätze frei**. Der Preis beträgt 29 Euro inkl. Sekt, Softgetränken, Knabberien und einer kleinen Überraschung. Die Helenenturmtür öffnet sich um 23.15 Uhr. Ein Gästeführer empfängt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und führt sie ins Innere des Turms, das in warmes Kerzenlicht getaucht ist. 144 Stufen sind zu erklimmen, dann gelangt man ins Oktagon, wo sich bereits ein schöner Blick bietet. Nach den letzten Stufen ins Freie begrüßen alle mit einem Glas Sekt das neue Jahr und genießen das Feuerwerk. Erforderlich sind festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung und eine Taschenlampe. Die Tour ist nicht barrierefrei. Näheres beim Stadtmarketing auf dem Rathausplatz, Tel. 19433, E-Mail: www.stadtmarketing-witten.de.



Lauterbach
GmbH
Schreinern nach Maß

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Fest und alles Gute für das neue Jahr!

Geprüfter Bestatter
Mitglied der Innung

Friedrich Lauterbach GmbH · Bau- und Möbelschreinerei
Wullener Feld 9 b · 58454 Witten · www.schreinerei-lauterbach.de
☎ 02302/96260-0

Umzugsstress: Frauen genervter als Männer

Umzüge sind anstrengend: Möbel müssen geschleppt, Wohnungen geputzt und Papierkram bewältigt werden. Aber nicht jedem geht das gleich stark an die Nerven. Insgesamt hatte etwa die Hälfte der Deutschen bei ihrem letzten Umzug Stress und Hektik (53 Prozent). Beinahe gleich viele (47 Prozent) erinnern sich dagegen an Ruhe und Gelassenheit. Das zeigt eine repräsentative Studie von umzugsauktion.de. Merklche Unterschiede gibt es zwischen den Geschlechtern: 58 Prozent der Frauen empfanden den letzten Umzug als stressig. Dem stehen 49 Prozent der Männer gegenüber. Daneben spielen aber auch die Lebensumstände eine wichtige Rolle. Überdurchschnittlich gestresst von Umzügen sind Personen, die in Haushalten mit Kindern leben (63 Prozent).

Wenn es darum geht, wer seinen Umzug besser plant, liegen beide Geschlechter beinahe gleichauf. Eine deutliche Mehrheit der Frauen (71 Prozent) hatte den Umzug gut organisiert. Auch 67 Prozent der Männer gingen die Sache vorbereitet an.

Männer wie Frauen freuen sich auf den neuen Lebensabschnitt

Beim Blick in die Zukunft sind sich Männer und Frauen einig: Sie nehmen den Umzug als positiven Schritt wahr. Jeweils um die 80 Prozent verbinden mit dem Wohnungswechsel eher einen Neuanfang (Männer: 80 Prozent, Frauen: 79 Prozent) anstatt einen Abschied. Trauer kam bei den allerwenigsten auf, stattdessen schon eher Neugierde und Freude (Männer: 84 Prozent, Frauen: 82 Prozent). Damit scheint sich der Stress für alle also auf jeden Fall gelohnt zu haben.

Wer Aufwand und Ärger beim Umzug vermeiden will, hat mehrere Möglichkeiten. Entweder, es übernehmen gleich die Profis und kümmern sich ums Verpacken und Kistenschleppen. Oder der Umzug wird in Eigenregie durchgeführt. Dann kann eine gute und vor allem rechtzeitige Planung die Nerven schonen.

Weitere Tipps und eine Checkliste für den stressfreien Umzug finden Sie hier: <http://umzugsauktion.de/umzugstipps/umzug-checkliste/>



**Ihr Partner
für gutes
Wohnen**



Wohnungsgenossenschaft
Witten-Mitte eG
Dieckhoffsfeld 1
58452 Witten
Tel.: 2 81 43 - 0

Zweigstelle
Vormholz
Karl-Legien-Straße 5a
58456 Witten
Tel.: 2 81 43 - 37

KEKOBau

Neues **bauen**, Altes **erhalten**, Bestehendes **umbauen** – die KEKOBau GmbH steht für **fachkundige Beratung** und setzt Ihre Projekte nach Ihren Vorstellungen um.

KEKOBau GmbH · Kevin Kotlarz · Röhrchenstraße 23
58452 Witten · Telefon: 02302-2789157
mail@kekobau.de · www.kekobau.de

WR Begiebing
Heizungs- und Sanitärtechnik

*Wir wünschen unseren Kunden und Freunden
ein schönes Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!*

Salinger Feld 61 · 58453 Witten
Tel.: 02302-31316 · info@begiebing.de
www.begiebing.de



raumkonzept
www.wittenberg-bohlmann.de

*Wir wünschen
unseren Kunden ein
schönes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr!*

Alleestraße 47 · 44793 Bochum
Telefon 0234 14015
info@wittenberg-bohlmann.de



Barthel & Schirmacher GbR Sanitär | Heizung

*Wir bedanken uns herzlich bei unseren Kunden für Ihr Vertrauen, wünschen ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr. **

Knappensiedlung 4 · 58456 Witten
Tel. 0 23 02 - 1 78 02 15
Mobil 01 63 - 2 81 72 31

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Freitag, 12.1.2018
Anzeigenschluss: Freitag, 5.1.2018



WWO
Wohnungsgenossenschaft
Witten-Ost eG

Schöne Feiertage und ein gesundes Jahr 2018!
Wir sagen allen Mietern und Mitgliedern ein Dankeschön für das entgegengebrachte Vertrauen.

Tel.: 02302 / 933680
Wohnungsgenossenschaft Witten-Ost eG
kontakt@wwo-witten.de · www.wwo-witten.de

Mehr als nur Wohnen in Witten-Annen



Was sich für Hausbesitzer ändert

Schon bei kleineren energetischen Problemen kann sich eine Energieberatung lohnen. Etwa wenn der Energieverbrauch im Haus überdurchschnittlich hoch ist. Im Rahmen der Beratung werden dann mögliche Ursachen ermittelt und Optimierungstipps gegeben. Foto: VZBV/txn

Neues bei Bau und Sanierung

Zuschüsse, Mängelhaftung, Energiesteuern: Im neuen Jahr ändert sich beim Hausbau und bei Sanierungen einiges – die wichtigsten Punkte.

Erneuerbare Energien: Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle fördert energiebewusste Modernisierer. Um auch künftig Zuschüsse für Solaranlagen, Wärmepumpenheizungen und Biomasseheizungen zu erhalten, muss der Förderantrag vor der Umsetzung gestellt werden.

Ebenfalls wichtig zu wissen: Die KfW-Bank verringert den Tilgungszuschuss für Batteriespeicher von Photovoltaikanlagen von 13 auf 10 Prozent der errechneten Speicherkosten.

Bauabsicherung: Bei Bauverträgen wird eine Baubeschreibung Pflicht. Sie beinhaltet detaillierte Angaben zum Energie- und Schallschutzstandard. Bauherren profitieren von dieser Neuregelung mehrfach: Zum einen können sie vor Vertragsabschluss Angebote besser miteinander vergleichen. Zum anderen wird so belegt, dass die Förderbedingungen eingehalten wurden. Außerdem eignet sie sich als Grundlage für die Beantragung eines Kredits und als Nachweis für die Einhaltung öffentlich-rechtlicher Vorschriften. Zudem sind ab 2018 die am Bau beteiligten Parteien dazu verpflichtet, die Bauzeit im Bauvertrag verbindlich festzuhalten.

Bauherren können den Bauvertrag innerhalb von 14 Tagen widerrufen.

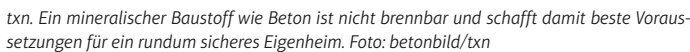
HBCD-haltige Dämmstoffe werden nicht mehr als gefährlicher Abfall eingestuft: Hauseigentümer müssen sie jedoch separat sammeln, so dass sie vom Entsorger erfasst und gewogen werden können.

Stromerzeuger: Energiesteuern für Gas und Öl werden bei Kraft-Wärme-Kopplung nur noch nach Abzug der Investitionsbeihilfen rückerstattet. Außerdem muss der Jahresnutzungsgrad der Anlage mindestens 70 Prozent betragen. Gut zu wissen: Ab 2018 können neue kleine Energieerzeugungsanlagen mit Smart Meter ausgestattet werden. Hierbei handelt es sich um einen digitalen Stromzähler, der den Stromverbrauch bzw. die Stromerzeugung ermittelt. Er speichert die Daten und sendet sie an Stromversorger und Netzbetreiber.

Strompreis: Die Netzentgelte, die gut ein Viertel des Strompreises ausmachen, sollen vereinheitlicht werden. Je nach Anbieter kann dadurch der Strompreis steigen oder sinken. Verbraucher sollten daher ihre Stromverträge prüfen, die Preise vergleichen und gegebenenfalls den Anbieter wechseln.

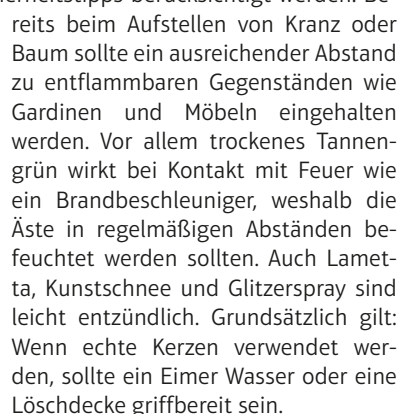
Viele Tipps und Infos zu den Änderungen geben anbieterunabhängig die Energieberater der Verbraucherzentrale – online (verbraucherzentrale-energieberatung.de)

txn



Wirksamer Brandschutz in Gebäuden bleibt ein aktuelles Thema. Schätzungen gehen von jährlich rund 200.000 Hausbränden aus. Ursache ist ein kleines Missgeschick im Haushalt – wenn beispielsweise eine brennende Kerze allein gelassen wird. Aber auch technische Defekte wie ein Kabelbrand sind keineswegs selten. Deshalb sollte bei der Planung der eigenen vier Wände alles daran gesetzt werden, für ausreichenden Brandschutz zu sorgen. Clever sind Bauherren, wenn sie – neben einer fachgerechten Elektro- sowie Rauchmelderinstallation – bereits durch die Bauweise des Eigenheims einen effektiven Beitrag zu mehr Sicherheit leisten. Je besser und länger ein Baustoff im Brandfall den Flammen widerstehen kann, umso sicherer wird es im Haus. Beton beispielsweise liegt beim Brandschutz ganz weit vorn. Der mineralische Baustoff erfüllt die Anforderungen der höchsten Klasse A 1, weil er nicht brennbar ist. Seine hohe Beständigkeit gegenüber Flammen verschafft zudem die notwendige Zeit zur Flucht sowie für den Einsatz von Rettungskräften. Ein weiteres Plus: Nach einem Brand sind die Kosten für Sanierungsmaßnahmen an Betonkonstruktionen meist vergleichsweise niedrig, da die Tragfähigkeit der Konstruktion in der Regel auch nach dem Brand weiter gegeben ist. Ausführliche Infos zum Thema Brandschutz durch Bauweise gibt es online – beispielsweise unter www.beton.org. txn

Wachskerzen und Weihnachtsbaum gehören für viele zusammen wie der Heilige Abend und das Christkind. Echte Kerzen sorgen für eine gemütliche Atmosphäre. Sie sind aber auch häufig die Ursache für Wohnungsbrände. Damit Weihnachten die Kerzen brennen und nicht der Baum, sollten einige Sicherheitstipps berücksichtigt werden: Be-



Ein Heiligabend als Geschenk

Dieter Nickel

Rüdersdorf bei Berlin, Brandenburg, 1967

Es muß etwa 1967 gewesen sein, als ich unserem ältlichen Pfarrer den Vorschlag machte, unsere Christmette nicht wie bisher um Mitternacht, sondern bereits gegen 18 Uhr zu feiern. Mein Argument war in mehrerer Hinsicht überzeugend: Alle bedeutsamen Feiern beginnen mit einem Gottesdienst in der Kirche. Danach wird die Feier zu Hause fortgesetzt. So können auch unsere Kinder die Geburtstagsfeier des Christkinds miterleben, und Alkoholfahren werden nicht in die Kirche gebracht. Der Vorschlag gefiel Hochwürden, denn er war sicher froh, wegen der Messe am Morgen des ersten Feiertages früher ins Bett zu kommen.

Und so geschah es, daß wir erstmals unsere drei damals elf-, neun- und siebenjährigen Kinder Birgit, Judith und Thomas am Heiligen Abend bei der Christmette in unserer schönen weihnachtlich geschmückten Kirche zur „Heiligen Familie“ bei uns hatten. Der Nachteil war, daß die Zeit bis zur Bescherung länger wurde.



Unsere katholische Kirche „Heilige Familie“ in Rüdersdorf im Winter 1999. Sie wurde 1905 im neumanieristischen Stil erbaut. 1965 erhielt sie eine moderne Ausstattung. 2005 wurde sie saniert und bekam 2014 ein neues Geläut.

Nachdem die Weihnachtslieder gesungen und die Orgelklänge verklungen waren, machten wir uns eilig auf den Heimweg. In der Dunkelheit erkannten wir den alten Herrn Vollmann vor uns. Er hatte anfangs den gleichen Weg wie wir, schien aber auf uns gewartet zu haben. Er war ein „echter“ Berliner aus dem Stadtteil Wedding und nun allein stehend. Von ihm kannte ich unter anderem den Ausspruch „Uff de driemsche Seite steht een kaputtijet Auto mit een appet Rad“. Trotz seines harten Schicksals – seine beiden Söhne waren aus dem Zweiten Weltkrieg nicht heimgekehrt, sondern vermißt, und seine Frau war verstorben – hatte er seinen Humor behalten. Er war es, der dafür sorgte, daß ich im Oktober 1945 meine durch das Kriegsende unterbrochene Lehre als Industriekaufmann fortsetzen konnte.

Doch zurück zum Heimweg von der Christmette. Meine Frau und ich hatten sofort den gleichen Gedanken: Wir lassen Herrn Vollmann heute nicht allein sein. Wir nehmen ihn mit zu uns nach Hause. Zum Glück konnte man die enttäuschten Gesichter unserer Kinder in der Dunkelheit nicht sehen. Für sie schien der erwartete schöne Weihnachtsabend mit der ersehnten Bescherung so gut wie verdorben. Doch es kam anders, ganz anders.

Zu Hause erwartete uns ein kleines Abendessen, denn zur Mittagszeit gab es die von meiner Mutter aus ihrer schlesischen Heimat bekannte Pfefferkuchensoße mit Würsten und Sauerkraut. Heimlich ließ meine Frau einen zusätzlichen Weihnachtsteller entstehen, dem ein paar warme Socken und Herrentaschentücher beilagen. Somit war auch für unseren Gast gesorgt. Alles lief wie immer ab: Nachdem ich im Weihnachtszimmer nach dem Rechten gesehen hatte, ließ ich ein Glöckchen erklingen, auf dessen Geläut unsere Kinder ins Zimmer stürzten, gefolgt von unserem Weihnachtsgast und uns. Dabei wurden alle bekannten Strophen des Liedes „Ihr Kinderlein kommet“ gesungen. Schon dabei wurde nach den unter dem Weihnachtsbaum vom

Unvergessene Weihnachten. Band 13

31 besinnliche und heitere
Zeitzugen-Erinnerungen
192 Seiten mit vielen Abbildungen,
Ortsregister.

Zeitgut Verlag, Berlin. www.zeitgut.com
Taschenbuch

ISBN: 978-3-86614-275-6, EURO 7,90

Gebunden

ISBN: 978-3-86614-276-3, EURO 9,90



Christkind gebracht, noch verdeckte Geschenke geschmückt. Namensschildchen auf jedem Weihnachtsteller – auch für unseren Gast – navigierten alle mit großem Hallo zu ihrem Platz. Dann ging es ans Auspacken, denn alle Gaben waren ja eigenhändig vom Christkind und eventuellen Helfern in schönes Weihnachtspapier gewickelt. So etwas kann man nicht einfach aufreißen, zudem sollte es im nächsten Jahr wieder Verwendung finden.

Herr Vollmann war offensichtlich sehr gerührt, sicherlich dachte er an früher, als seine Kinder beschenkt wurden. Überrascht war er, als er seinen Weihnachtsteller entdeckte und die bescheidenen Gaben überreicht bekam. Da er nicht damit gerechnet hatte, freute er sich riesig darüber. An diesem Abend erzählte er von seinen Kindern und den bescheidenen Geschenken, die früher ebensolche Freude bereiteten. Beim Nachhauseweg, auf dem ich ihn bis zu seiner Wohnung begleitete, begriff ich, daß das eigentliche Geschenk an ihn die Freude war, das Weihnachtsfest seit langem wieder einmal in einer richtigen Familie, wenn es auch nicht die eigene war, mitfeiern zu können. Das spürten auch unsere Kinder, die erlebten, wie man mit geteilter Freude leidgeprüfte Menschen froh machen kann. In ihrer Erinnerung ist dieser Abend „ein ganz besonders schöner“ geworden.

Text: www.zeitgut.de; Fotos: „Zeitgut Verlag/Privatbesitz des Verfassers“

Wie in all den Jahren zuvor wurde auch zu Weihnachten 2000, aus dem diese Aufnahme stammt, in unserer Kirche „Heilige Familie“ eine wunderschöne Krippe aufgebaut.



Total Trend: „Weihnachtsfrau“ statt „Weihnachtsmann“

Die letzte Männerdomäne fällt und überhaupt gibt es einfach zu wenig Weihnachtsmänner

Nun ist es soweit: Eine der letzten Männerdomänen gerät bedrohlich ins Wanken: Statt des „Weihnachtsmannes“ tauchen überall verstärkt Frauen auf. Und zwar eben nicht mit Goldglitzer im Haar und Flügeln auf dem Kreuz, um als Engel ihr Werk zu verrichten - nee, als richtige „Weihnachtsfrau“ mit schwer Pakete schleppen und dem ganzen Drum und Dran.

Rauschbart, roter Mantel, Zipelmütze – das ist der traditionelle Blick auf den Weihnachtsmann. Doch der gerät ins Wanken. Der alte Mann ist ein Auslaufmodell und braucht Verstärkung. Warum?

Das Berliner Studierendenwerk vermittelt seit 1949 Weihnachtsmänner. Studenten können sich so an Weihnachten und in der Vorweihnachtszeit etwas dazuverdienen. Knapp 2700 Aufträge absolvierten 225 Studierende im Jahr 2016 – und waren damit am absoluten Limit, mussten mehrere Anfragen sogar absagen. Das soll und muss(!) sich nun ändern. Erstmals sind nun auch „Weihnachtsfrauen“ im Einsatz!

Natürlich, es gibt auch noch andere Gründe für die „Weihnachts-

frau“: im Zeitalter der Emanzipation hält der ein oder andere diese Bezeichnung einfach nicht mehr für zeitgemäß und möchte diese Männerdomäne endgültig fallen sehen. Das Thema brennt auf den Nägeln – sogar Theaterstücke mit der Bezeichnung „Weihnachtsmann sucht Weihnachtsfrau“ gibt es – und in Kontaktanzeigen soll so etwas vorkommen – aber das ist jetzt ein anderes Thema.

Hier geht es ja um Weihnachten und um Geschenke. Gut, für die Geschenke unter dem heimischen Tannenbaum ist in Wahrheit ja sowieso ein weibliches Wesen verantwortlich – sonst würde das seit Jahren nicht funktionieren.

Aber jetzt muss es eben auch ganz offiziell eine „Weihnachtsfrau“ sein. Frau will sich nicht mehr als Engel oder Christkind auf den Weg machen – der dicke rote Mantel und die praktische Mütze halten auch die kalten Temperaturen besser aus.

Festgestellt hat man jedenfalls auch, dass die Kinder vor einer „Weihnachtsfrau“ weniger Angst haben – sie kommt halt freundlicher daher, wir können halt Weihnachten...

Ein Gedicht:

Auf dem langen Himmelsflur unterhielten sich die Engel nur über's große Weihnachtsziel: „Der Alte, der vergisst schon viel. Da muss jetzt her Ersatz für diesen seinen Arbeitsplatz. Es könnt' ja mal 'ne Frau das machen, funktioniert ja schon bei vielen Sachen.“

Ohne Glitzer, ohne Flügel, einfach praktisch, gar nicht übel, roter Mantel, rote Mütze, auf dass es Geschenken nütze. Alle dann an Ort und Stelle, denn die Frau, die ist ja helle. Und die weiß auch nur zu gut: Heiterkeit braucht einfach Mut! Weihnachtsspaß sei Dir gegeben, mach doch was aus deinem Leben!

anja



Für IMAGE-Journalistin Dr. Anja Pielorz liegt der erste Auftritt als „Weihnachtsfrau“ schon viele Jahre zurück. 1983 absolvierte sie ein freiwilliges soziales Jahr im Hattinger Kindergarten „Arche Noah“ und zog mit rotem Mantel und Mütze, begleitet von Kindergartenkindern und kleinen Geschenken in ein Altenheim, um Spaß und Heiterkeit zu verbreiten. Für diese Geschichte setzt sie auch die rote Mütze noch einmal auf. Foto: privat

Ein Blick in die Geschichte

Der Weihnachtsmann ist eine Symbolfigur weihnachtlichen Schenkens, die in Deutschland vor allem in Nord-, Mittel- und Ostdeutschland sowie in der übrigen Welt besonders in evangelisch geprägten Regionen, wie in der französischsprachigen Westschweiz (Père Noël), den Niederlanden, Skandinavien, Estland, Lettland, Großbritannien und den Vereinigten Staaten, populär ist. Dargestellt wird er als rundlicher freundlicher alter Mann mit langem weißem Rauschbart, rotem und mit weißem Pelz verbrämten Gewand; Attribute sind sein Geschenkesack und (häufig) eine Rute. Dass es diese Darstellung bereits im 19. Jahrhundert gab, beweisen Postkarten. Die Coca-Cola Company nutzte ab 1931 alljährlich zur Weihnachtszeit diese Darstellung für eigene Werbekampagnen. Angeblich bringt der Weihnachtsmann braven Kindern am Heiligen Abend Geschenke, den unartigen hingegen bloß eine Rute. Er vereinigt somit Eigenschaften des heiligen Bischofs Nikolaus von Myra und seines Begleiters, Knecht Ruprecht.

Die *Image*-Redaktion wünscht Ihnen frohe Weihnachten.

☎ 02302 9838980 | www.image-witten.de



ThunderDrags YoungStars gewinnen B-Finale in Mühlheim



Das Indoorrennen wird in 5-Bank-Booten gefahren, von denen zwei nebeneinanderliegen und über ein Seil und eine Rolle miteinander verbunden sind. Es ist ein „Tauzieh“-Rennen.

Ein Rennlauf geht über 45 Sekunden, gewonnen hat das Team, das das gegnerische Team am weitesten zurückziehen kann.

Die ThunderDrags YoungStars vom Kanu-Club Witten e.V. traten beim 5. Mühlheimer Drachenboot Indoor-Cup im Südbad in Mühlheim / Ruhr als einziges gemeldetes Jugendteam gegen lauter Erwachsenenteams an. Sie schlugen sich hervorragend und konnten schließlich das B-Finale (Kampf um Platz 3 und 4) für sich entscheiden. Die Trainer Karoline und Volker Heitzer zeigten sich hochzufrieden und stolz auf dieses Ergebnis.

Auch das Ergebnis dieser Veranstaltung ist wieder auf die hervorragende Vorbereitung und den guten Trainingsstand des Wittener Jugendteams zurückzuführen. *Fotos: Volker Heitzer*

18.000 Euro für Sportvereine

Die Kreisverwaltung informierte, welche Sportvereine im laufenden Jahr Zuschüsse für Investitionen erhalten haben. Insgesamt standen dafür im Kreishaushalt 22.000 Euro zur Verfügung, profitiert haben 22 Vereine aus acht der neun kreisangehörigen Städte.

Die maximale Fördersumme von 4.000 Euro erhielten der SC Obersprockhövel und der TuS Wengern. Die Vereine nutzten das Geld als Zuschüsse für das Neugestalten des Sportplatzes und für den Neubau eines Vereinsheimes. Über eine Unterstützung im vierstelligen Bereich konnten sich der Hattinger Ruderverein (1.971 Euro für einen Doppelvierer) freuen.

Ebenfalls unterstützt wurden u.a. die Wittener Kanuslalom Gemeinschaft, die Sport- und Naturfreunde Witten, der Hammerthaler SV 1891, Judo-Club Hattingen, Turnverein Hattingen sowie TSG 1881 Sprockhövel, TuS Bommern, KSV Witten 07, VfL Winz-Baak 1912, TuRa Rüdinghausen, TuS Witten-Stockum. Sie erhielten zwischen 12,37 und 908,75 Euro.

Damit finanzierten die Vereine unter anderen Tischtenniszubehör und -platten, Judo- und Taekwondomatten, DiscGolf-Körbe, Hürden, Sprungkrafttrainer, Schwebebalken und Rhönräder. Nach Auszahlung der bisher genehmigten Fördergelder von rund 18.000 Euro stehen in diesem Jahr noch gut 4.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Der Kreis kann mit einer Förderung nur da ansetzen, wo Hilfen der Städte nicht oder nicht ausreichend vorhanden sind oder wo Initiativen im sportlichen Bereich geweckt werden sollen.

Zuschüsse werden nach der Dringlichkeit und im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel bewilligt. Die Anträge werden chronologisch nach Posteingang bearbeitet.

Es gibt eine Sperrfrist, diese ist wie folgt definiert: „Eine erneute Zuschussung eines Vereins ist grundsätzlich erst nach einer Wartezeit von drei Jahren möglich. Bei Mehrspartenvereinen gilt diese Frist für jede einzelne Fachverbandszugehörigkeit (Abteilung) gesondert.“ *pen*

Anke Libuda siegt Marathon

Juli 2017: Für Anke Libuda schien das Jahr im wahrsten Sinne des Wortes „gelaufen“. Die Athletin vom PV-Triathlon Witten war als Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft bei der Weltmeisterschaft in Belfast der Ultraläufer gestartet. Nach sechs Stunden der Schock: Sie musste den geplanten 24-Stunden-Lauf nach sechs Stunden verletzungsbedingt abbrechen. Nach kurzer Zeit der Regeneration und Neuorientierung legte sie ihr neues (Ersatz-)Ziel zur Rettung der Laufsaison fest: die persönliche Marathon-Bestzeit von 3:28:53 Stunden (aufgestellt 2012) sollte noch in 2017 fallen. Da alle großen City-Marathons für eine entsprechende Vorbereitung terminlich zu früh lagen, blieb nur das kleine „Läufermekka“ Bertlich am ersten Advent. Unterstützung erhielt die PVlerin durch den ebenfalls äußerst erfahrenen Ultraläufer Oliver Schoiber, der seine Dienste als Pacemaker und Wasserträger angeboten hatte. Im geplanten 4:40 min/km-Tempo nahmen die beiden Läufer den Marathon unter ihre Füße. Es lief von Anfang an gut: die Halbmarathon-Marke streiften die beiden Marathonis nach 1:38 Stunden und lagen damit leicht unter der Sollzeit. Die äußeren Bedingungen (Schnee, Graupel und Wind) änderten sich auch in der zweiten Hälfte kaum. Nach einer Tempoverschärfung auf den letzten drei Kilometern hielt die Uhr für die zweite Hälfte sogar noch eine etwas schnellere Durchgangszeit fest, so dass Anke Libuda ihr gestecktes Ziel mit einer Zeit von 3:15:17 Stunden erreichte. „Nebenbei“ wurde die PVlerin mit ihrer persönlichen Marathon-Bestzeit auch Gesamtsiegerin des Bertlicher Marathon. Naheliegender, dass auch Viel-Läufer Andreas Giersberg die Straßenläufe in Bertlich nutzen würde, um seiner Marathonsammlung einen weiteren Erfolg beizusteuern. Wie seine Mannschaftskameradin ließ sich auch der PVler nicht von den Wetterverhältnissen aufhalten und finishte die 42,195 km in guten 3:45:38 Std. als 12. M50. *Matthias Dix*



Von Zipfelmützen bis zu ganzen Gruppen von Rentieren

Der PV-Triathlon hatte zur 27. Auflage des Weihnachtslaufes nach Wittener eingeladen

Fest in Läuferhand präsentier- te sich die Innenstadt wieder im Dezember. Der PV-Triathlon Witten hatte zur 27. Auflage des Wittener Weihnachts- laufs eingeladen, und knapp 800 Läufer hatten die Ein- ladung gerne angenommen.

Einziger Unsicherheitsfaktor war der Wetterbericht, der reichlich Regen in Aussicht gestellt hatte. Zum Glück hielt sich die weiße Pracht bis zur Mitte des Haupt- laufs zurück, verzauberte dann aber den Traditionslauf mit win- terlichem Flair. Natürlich lockte der Weihnachtslauf auch wieder viele Zuschauer vor allem an die Strecke entlang der Bahnhofstra- ße, die die vielen Läufer mit gro- ßem Beifall anfeuert.

Alle Jahr wieder stellten sich vie- le Weihnachtsläufer auch auf die Adventszeit ein – Verkleidungen von Zipfelmützen bis hin zu gan- zen Gruppen von Rentieren und Schneemännern boten ein bun- tes Bild der Läufer­schar. Eben- falls auch in diesem Jahr wieder vertreten war ein Trupp der Be- rufsfeuerwehr Witten, die einen langen Schlauch über die Strecke schleppten.

Das langjährig eingespielte PV-Orgateam und über 50 Hel- fer sorgten für einen reibungs- losen Ablauf, und Leichtathle- tik-Schiedsrichter Hans-Jürgen Hornen konnte jeden Wettbe- werb pünktlich auf die Strecken zwischen 1, 1,5, 4,5 Kilometer und



Den Preis beim 27. Wittener Weihnachtslauf für das schönste Kostüm erhielten die „Rentiere“ aus Wischlingen.

Fotos: PV-Triathlon

sich Heinz van Dongen (TSV Wee- ze/35:32). Bei den Frauen hatte Geburtstagskind Angela Moesch vom LC Deiringsen mit einer Zeit von 37:58 Minuten die Nase vor- ne. Ihr folgten Carolin Joeken (VFL Merkur Kleve/39:02) und PV-Triathletin Vanessa Rösler, die unter der Fahne ihres Heimat- vereins LT Bittermark Dortmund nach 42:58 Minuten ins Ziel lief. Auf den Plätzen 4 und 5 finish- ten die TTW-Läuferinnen Nora Braun (44:01) und Vanessa Wirtz (44:53).

Nachwuchs hatte Nase vorn

Besonders beliebt war die Stre- cke offensichtlich für Staffel- teams: Fast 30 Sechsergrup- pen fanden sich ein, von denen das Mixed-Nachwuchsteam des PV-Triathlon die Nase mit einer Zeit von genau 38:00 Minuten vorne hatte. Bei den reinen Män- nerteams rannte die Berufsfeuer- wehr als erstes in 39:24 Minuten über die Ziellinie, bei den Frau- en siegte das Team „Ickern 2“ in 46:50 Minuten. Die weiteren vier Plätze holten sich vier „Schnee-

frauen“-Gruppen vom TTW. Bei den „Erwachsenen mixed“ sie- gen die „Pace Packers“ in 39:19 Minuten. In den Gruppen „Jugend männlich“ und „Jugend weib- lich“ gingen die Siege an die „Di- amond Runnerzz“ in 43:34 Minu- ten und „Hauptsache läuft“ von der Holzkampschule in 50:53 Minuten.

Die Plätze getauscht

Über 4,5 Kilometer gewann Mat- this Groll (TTW) in 14:53 Minu- ten vor Marc Zimmermanns (Blitz Barmen) in 14:56 und Vorjahres- sieger Luca Fahrenson (PV) in 15:05 Minuten. Alle drei tauschten damit ihre Vorjahresplätze. Bei den Frauen lief Vorjahreszweite Felicitas Hammer (LC Rapid Dort- mund) in 17:36 Minuten als erste über die Ziellinie vor der letztjäh- rigen dritten Kerstin Haarmann

(Pace Pack Runners/18:24), die ihren Platz an Sabine Dettmar (Lehrer/18:50) abgab. Der 1,5-Ki- lometer-Lauf war den Schülern vorbehalten.

Das kürzeste Rennen

Hier liefen hinter Sieger Lukas Meckel (PV/4:5) Niels Niemeyer (Holzkampschule/4:57) und Eike Sören Niemeyer (Klasse 6b/5:27) über die Ziellinie in Höhe der Ga- leria Kaufhof. Emma Fahrenson vom PV-Triathlon Witten gewann bei den Schülerinnen die 1,5-Ki- lometer-Strecke in 5:26 Minuten, gefolgt von Greta Lehmann (Tri Geckos DO/5:30) und Marie Syl- vie Meyer-Piton (Klasse 7a/5:34) als dritte. Das – nach dem Bambi- ni-Lauf über 300 Meter – kürzes- te Rennen über einen Kilometer gewann Leander Kersting (LAC Dortmund) in 3:51 Minuten.



Der Nachwuchs hatte die Zukunft im Blick.

den Hauptlauf über 10 Kilometer schicken. Nicht zu vergessen der Bambini-Lauf mit fast 70 Kindern über 300 Meter.

Der Sieg im Hauptlauf ging in diesem Jahr an Marvin Weiss von der LG Dorsten, der in 33:36 Mi- nuten mit großem Vorsprung vor Lukas Meier (LG Deringsen/34:54) gewann. Den dritten Platz holte

Besonders stark vertreten waren im Schülerbereich wieder die Holzkamp-Gesamtschule und das Albert-Martmöller-Gymna- sium. Für den 10-Kilometer-Hauptlauf fanden Läufer von nah und fern, wie Wuppertal, Remscheid und vom Niederrhein mit Kleve und Weeze den Weg in die Wittener Innenstadt.

AUTO NAUMANN
VERKAUF NEU- UND GEBRAUCHTWAGEN

*Wir wünschen unseren Kunden
frohe Feiertage und einen guten
Start ins neue Jahr!*

Fachwerkstatt für
VW Audi und alle anderen Fabrikate!

Autozentrum Josten, Niederlassung Witten
Friedrich-Ebert-Straße 107 • 58454 Witten
Tel.: 02302/801615 • Fax: 02302/800891
E-Mail: naumann@auto-naumann.de
Internet: www.auto-naumann.de

MECKE MOTORSERVICE

KFZ-MEISTERBETRIEB
KAROSSERIE-FACHBETRIEB
AUTOLACKIEREREI

- Karosserie-Fachbetrieb • Fahrzeugtechnik •
- Fahrzeugelektrik • Autolackiererei • Klimaservice
- Automatikgetriebeservice & -spülung

(Mercedes Benz 7G BMW/V.A.G. SDG ETC)

*Wir wünschen unseren Kunden ein
frohes Weihnachtsfest und einen
guten Start ins neue Jahr!*

Frankensteiner Straße 22
58454 Witten (nahe TÜV)
☎ 02302/91 21 91

Sehen und gesehen werden

In der dunklen Jahreszeit kommt es häufig zu Unfällen, weil die Beleuchtung an Autos nicht richtig funktioniert. Vor allem bei Regen oder Schneetreiben ist defektes Licht am Pkw gefährlich. „Eine funktionierende Beleuchtung am Fahrzeug ist nicht nur vorgeschrieben, sondern dient auch der eigenen Sicherheit“, betont Thiess Johannssen von den Itzehoer Versicherungen und empfiehlt, einen Licht-Test in einer Werkstatt durchführen zu lassen. Dabei werden Fern-, Abblend- und Tagfahrlicht sowie Blinker, Nebel- und Bremsleuchten überprüft und richtig eingestellt. In Deutschland ist das Tagfahrlicht zwar noch keine Pflicht, erhöht aber die Sicherheit auf jeden Fall. Woran ebenfalls gedacht werden sollte: Tagfahrleuchten befinden sich nur vorn am Auto. Bei schlechten Sichtverhältnissen und beginnender Dämmerung daher immer das Abblendlicht einschalten, um vom nachfolgenden Verkehr besser gesehen zu werden. txn



Foto: Fotoschlick/Fotolia/Itzehoer

Handy am Steuer wird teuer

Nach neuesten Zahlen benutzen mehr als die Hälfte aller Autofahrer regelmäßig ihr Handy am Steuer. Dramatisch: Bei einem sieben Sekunden langen Blick aufs Smartphone legt der Fahrer mit Tempo 80 über 150 Meter im Blindflug zurück. Daher wundert es auch nicht, dass mittlerweile mehr Menschen durch Handynutzung hinter dem Steuer verunglücken als durch Alkohol. Der Gesetzgeber hat deshalb gehandelt: „Wer mit dem Mobiltelefon, einem Navi oder Tablet am Steuer erwisch wird, muss jetzt 100 statt wie bisher 60 Euro zahlen, außerdem gibt es dafür einen Punkt in Flensburg“, erklärt Thiess Johannssen, Sprecher der Itzehoer Versicherungen. Doch damit nicht genug: Werden andere Verkehrsteilnehmer gefährdet, weil der Fahrer etwa die Spur nicht halten kann, sind 150 Euro fällig, bei Sachbeschädigung sogar 200 Euro. Beides wird zudem jeweils mit zwei Punkten und einem Monat Fahrverbot bestraft. Benutzt werden dürfen Geräte nur, wenn sie fest eingebaut sind, in einer Halterung stecken oder durch Sprachsteuerung bedient werden können. txn



Wer durchs Smartphone abgelenkt ist, reagiert deutlich langsamer – was im Straßenverkehr schlimme Folgen haben kann. Foto: mokee81/Fotolia/Itzehoer

Erst auf den letzten Drücker

Wer mit dem Auto fährt, braucht starke Nerven. Unfälle, Baustellen und andere Fahrbahnverengungen führen vor allem auf Autobahnen häufig zu Staus. Lästig sind die Staus immer, besonders aber dann, wenn man am Ende des Staus feststellt: Es hätte alles schneller gehen können, wenn sich alle Autofahrer am Anfang des Staus an die Regel zum „Reißverschlussverfahren“ gehalten hätten.



Dabei ist das Vorgehen in solch einem Fall in § 7 Absatz 4 der Straßenverkehrsordnung eindeutig geregelt: Wenn auf einer Straße mit mehreren Fahrstreifen für eine Richtung ein Fahrstreifen endet oder wegen eines Hindernisses nicht weiter befahrbar ist und sobald der Verkehr so dicht ist bzw. die Abstände der Fahrzeuge untereinander so gering sind, dass ein Einordnen auf den durchgehenden Fahrstreifen mit ausreichendem Abstand nicht mehr möglich ist, ist das sogenannte Reißverschlussverfahren anzuwenden. Dabei ordnen

sich die Fahrzeuge abwechselnd hintereinander auf der weiterführenden Spur ein. Was viele aber nicht wissen: Das abwechselnde Einfädeln beginnt erst unmittelbar vor Beginn der Verengung. „Viele Fahrerinnen und Fahrer wechseln schon mehrere hundert Meter vor der Verengung die Spur. Das kann je nach Verkehrsdichte dazu führen, dass das Stauende sich weiter nach hinten verschiebt. Abrupte Spurwechsel erhöhen außerdem die Gefahr von Unfällen“, warnt Christian Kellner, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR). „Im Gegenzug müssen die Fahrerinnen bzw. Fahrer auf der freien Spur den anderen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern natürlich die Möglichkeit geben, sich dort einzufädeln.“ Die richtige Umsetzung des Reißverschlussverfahrens ist eines der zehn Plakatmotive der Serie „Wie war das noch mal?“ des DVR und des VDSI – Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit. Die Serie soll zum sicheren Verhalten im Straßenverkehr beitragen und ist eingebettet in die Sicherheitsstrategie „Vision Zero“. Deren Ziel: Kein Mensch soll im Straßenverkehr oder bei der Arbeit getötet oder so schwer verletzt werden, dass er lebenslange Schäden davonträgt.

ampnet/Sm

KIA
The Power to Surprise

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2018 !

Autohaus Bentrop GmbH
Oberscheidstr. 12 · 44807 Bochum
Tel. 02 34 / 9 53 60 36 · Fax 54 11 06
info@kia-bentrop.de

Seit 50 Jahren!

Kfz-Technik-Sittart
Kfz-Technik-Sittart
Kfz-Technik-Sittart

Wir wünschen unseren Kunden ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

sittArt
creativwerkstatt
Wolle · Workshops · Kunsthandwerk · Mietregale

Kfz-Meisterbetrieb
Bodenborn 32 · 58452 Witten-Bommern
☎ 023 02 / 303 13 · Fax 023 02 / 3903 19
www.kfz-technik-sittart.de

Kfz Ralf Kleppe Witten

Das Team wünscht allen Kunden ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.

Kfz Ralf Kleppe
Cörmannstraße 20 · 58455 Witten
Telefon: 023 02 / 520 52
www.kfz-ralf-kleppe.de

Tarife für günstiges Tanken

Die Stadtwerke Witten bieten einen neuen Energie-Tarif für Besitzer von E-Fahrzeugen an: Mit „Stadtwerke Mobil“ kostet der Strom für das E-Mobil 20,63 Cent pro Kilowattstunde. Damit kann man zwischen 22 und 6 Uhr fast sieben Cent günstiger tanken als im allgemeinen Tarif. Voraussetzung dafür ist ein sogenannter Zwei-Tarif-Zähler, der in den Nachtstunden den Stromverbrauch gegenüber den Tagesstunden abgrenzt. Der Umtausch zum herkömmlichen Zähler erfolgt kostenlos durch die Stadtwerke. „Damit sind wir einer der ersten Anbieter für E-Mobil-Strom in Nordrhein-Westfalen“, so Markus Borgiel, Hauptabteilungsleiter Vertrieb und Beschaffung bei den Stadtwerken. „Stadtwerke Mobil“ liefert natürlich Ökostrom und hat eine garantierte Laufzeit bis zum 31. Dezember 2018.

Mehr Infos: www.Stadtwerke-witten.de/produkte/strom



Die Pyrotechnik unterscheidet Kategorie eins (Mindestalter zwölf Jahre für den Umgang mit Knallerbsen, Tischfeuerwerken und Wunderkerzen) und Kategorie zwei (Mindestalter 18 Jahre).

Bierkiste mit leeren Flaschen

Sicherheitstipps für das Silvesterfeuerwerk

Springt der Sekundenzeiger an Silvester auf 24 Uhr, begrüßen Menschen in aller Welt das neue Jahr gerne mit einem großen Feuerwerk. Damit die Silvesterfeier aber nicht in der Notaufnahme eines Krankenhauses endet, sollten einige wichtige Sicherheitstipps beherzigt werden.

Die Pyrotechnik unterscheidet Kategorie eins (Mindestalter zwölf Jahre für den Umgang mit Knallerbsen, Tischfeuerwerken und Wunderkerzen) und Kategorie zwei (Mindestalter 18 Jahre). Dazu zählen Raketen, Batterien, Knallkörper, Sonnenräder und China-Böllern, die auch nur im Freien abgebrannt werden dürfen. Verwenden Sie nur legales Feuerwerk mit Prüfsiegel (CE-Zeichen, Siegel der BAM). Vor allem eingeschmuggelte Böller aus Osteuropa können vorzeitig explodieren und gefährliche Verletzungen verursachen.

Sicherheitsabstand einhalten

Hier ein paar Ratschläge: Machen Sie sich mit dem richtigen Umgang von Raketen und Knallern vertraut. So lassen sich Raketen gut aus Getränkekästen wie einer Bierkiste mit leeren Flaschen abfeuern. Behalten Sie dabei einen Sicherheitsabstand zu anderen Menschen und Gegenständen ein. Feuerwerk gehört nicht die Hände von Personen, die unter Alkohol- oder Drogeneinfluss stehen. Beugen Sie sich nie über Feuerwerkskörper und gehen gleich nach dem Anzünden auf Abstand. „Blindgänger“ niemals ein weiteres Mal anzünden, sondern in einem gefüllten Wassereimer unschädlich machen. Wählen Sie die Flugrichtung des Feuerwerks so, dass keine Baumkronen über Ihnen im Wege stehen und die Raketen nicht auf Häuser oder auf leicht entzündliche Materialien niedergehen können. Kalkulieren Sie auch die Windrichtung mit ein. Denken Sie an Ihre Haustiere, die auf Knallgeräusche oft verängstigt reagieren. Lassen Sie Ihre Tiere deshalb nicht allein, wenn die Knallerei beginnt.

dx

Band lieferte packende Show

„Figur Lemur“: Debüt-Konzert im Roxi

Die sechsköpfige Pop-Band „Figur Lemur“ hatte zum Debüt-Konzert ins „Roxi“ eingeladen. In dem dicht gefüllten Saal mitten im Wiesenviertel lieferte sie eine packende Show.

Schon am Nachmittag hieß es: ausverkauft. Beste Vorzeichen also für das erste Konzert der Band „Figur Lemur“ in Witten. Die erste Scheibe der Band erschien bereits im Oktober und konnte mit ihrem komplexen elektronischen Pop-Sound und deutschen Raptexten direkt überzeugen: Über 17 000 Mal wurde die Single „Masterplan“ alleine auf Youtube angehört.

Das Premieren-Konzert sollte nun folgen, daher war es spannend, wie die Band den detailverliebten und flächigen Klang der Songs live umsetzen würde. Tatsächlich war die kleine Bühne eng bebaut mit Synthesizern, Samplern und Effektgeräten, eingerahmt von Schlagzeug und Percussion-Station. Für die Vorband blieb dennoch Platz.

„Mond“ aus Steinfurt im Münsterland eröffneten den Konzertabend mit Bässen, melancholischen Melodien und souligem englischsprachigem Gesang. Das Quartett leitete so stimmungsvoll den Abend ein, bevor die sechs Musiker von „Figur Lemur“ die Bühne betraten.

Energie direkt auf das Publikum übertragen

Intensiv und treibend feierte die Band eine Stunde lang ihre Live-Show und übertrug die Energie direkt auf das Publikum: Im dicht gefüllten Saal des „Roxi“ wurde getanzt, mitgesungen und gejubelt.

„Danke, dass ihr unsere Konzertpremiere mit uns feiert. Mega, mega fett“, sagte Frontmann Benjamin Weu zwischen zwei Stücken. „Es tut einfach so gut, nachdem wir jetzt zweieinhalb Jahre im Keller oder Bunker gehockt haben und da so unsere Songs gemacht haben. Es hat auch echt Bock gemacht, nur so Musik zu machen – aber umso geiler ist es jetzt hier zu stehen und mit euch einfach zu schwitzen.“

Neben den fünf Songs spielte die Band viele weitere neue Stücke, verdichtet zu einer packenden Show: Flimmernd bewegte sich der Sound zwischen Pop, Indie und deutschem Sprechgesang.

Erst nach zwei Zugaben entließen die Zuschauer die Band von der Bühne. Viele blieben noch und machten es sich im „Knut’s“ gemütlich mit Lust auf das nächste Konzert und dem Gefühl, einen schönen Abend gehabt zu haben. Der nächste bestätigte Konzerttermin ist am Sonntag, 8. April, im „Jacks“ in Bochum. Die Songs und alle weiteren Termine gibt es unter www.figurlemur.de.



Intensiv und treibend feierte die Band ihre Live-Show und übertrug die Energie direkt auf das Publikum: Im dicht gefüllten Saal des „Roxi“ wurde getanzt, mitgesungen und gejubelt.

Umweltpatenschaften sind seit 2011 ein Erfolgsmodell

Stadt Witten sucht weitere Mitstreiter für eine saubere Umwelt

Weil es immer noch viel zu viele Leute gibt, die ihre Abfälle gedankenlos wegwerfen, öffentliche Plätze und Gehwege mit Kaugummi verunreinigen oder Flaschen, Papiertücher und Zigarettenkippen in der Landschaft verstreuen, ist das Thema Sauberkeit in unserer Stadt weiterhin ein Thema.

„Um den nachhaltigen Umgang mit der Umwelt gerade bei Kindern und Jugendlichen im Bewusstsein zu verankern, gibt es schon seit 2011 die Möglichkeit, eine Patenschaft für eine öffentliche Fläche zu übernehmen“, sagt Umwelt- und Abfallberaterin Ulrike Neuhoﬀ vom Betriebsamt. Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeisterin Sonja Leidemann bietet die Stadt Witten Schulklassen, OGS, Kitas oder auch Vereinen an, sich um einen Bereich in ihrem Umfeld zu kümmern. „Einige Patenschaften bestehen bereits seit 2011 und werden jedes Jahr erneuert“ berichtet Ulrike Neuhoﬀ. Von Anfang an dabei sind die OGS der Hellwegschule, der Kindertreff im Haus der Jugend, die Buchholzer Grundschule, Vormholzer Grundschule, Pestalozzischule und ihre OGS, Bruchschule, Kita Wirbelwind, AWO Kita Kreisstraße, HUI – Kinderkeller, Kinderbetreuung der Universität und Ev. Familienzentrum Märkische Straße machen auch schon mehrere Jahre mit. Als kleine Anerkennung erhalten die Gruppen jedes Jahr eine neue Patenschaftsurkunde.



Foto: ingimage

Es geht um mehr als Aufräumen

Weitere Mitstreiter seien immer herzlich willkommen. „Es gibt viele Möglichkeiten, in der eigenen Wohngegend, einer Parkanlage oder Grünfläche aktiv zu werden“, sagt Neuhoﬀ. Dabei gehe es nicht nur um die regelmäßigen Aufräumaktionen, sondern auch um handlungsorientiertes Lernen. Durch das Engagement lernen die Kinder, Verantwortung für ihre direkte Umgebung zu übernehmen. Die Themen Abfallvermeidung/-trennung und Stadtsauberkeit werden intensiv besprochen und Ideen zur Abfallvermeidung aufgezeigt. Schon die Kleinsten üben spielerisch die Mülltrennung im Kindergarten, Schulklassen können auch noch einen Ausflug zur städtischen Müllabfuhr machen. Übrigens machen auch ein paar „Große“ fleißig mit: Seit zwei Jahren engagiert sich eine Bürgerinitiative im Voßschen Garten. „Ihr Ziel ist es, den Park zu einem lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt zu machen“, sagt Neuhoﬀ, und „Tempo, Bonbonpapier oder Zigarettenkippen im Gebüsch tragen nun mal nicht zum Wohlfühlen bei.“

Wer Interesse hat, meldet sich bei Ulrike Neuhoﬀ – telefonisch unter (02302) 581-3912 oder per E-Mail an ulrike.neuhoff@stadt-witten.de.

- Anzeige -

Apotheke am Markt

See-Apotheke

am RATHAUS der MEDIZIN

Ihre Apotheken in Herbede

Aus ZWEI mach EINS

Ab 1. Januar 2018 kommt zusammen, was zusammen gehört

Nach über sieben Jahren, in denen wir in Herbede in zwei Apotheken für Sie da waren, kommt jetzt der Zusammenschluss. Herr Einwag mit seinen langjährigen Mitarbeitern Frau Noll-Richter, Frau Kocak und Frau Hartung aus der Apotheke am Markt werden Sie dann in den Räumen der See Apotheke am RATHaus der MEDIZIN mit gleichem Charme und Enthusiasmus versorgen wie bisher.

Weil es immer weniger Apotheker gibt, die in öffentlichen Apotheken arbeiten, war es nur mit vielen Überstunden und persönlichem Einsatz aller Apotheker inklusive Seniorchef zu erreichen, dass immer genügend Apotheker für Urlaubszeiten, Notdienste und Wochenenddienste

zur Verfügung standen. Nun beginnt ein neues spannendes Kapitel. Die Öffnungszeiten in der See Apotheke am RATHaus der Medizin werden durch den Zusammenschluss sehr patientenfreundlich gestaltet: ab 7:00 Uhr früh bis 19:30 Uhr abends durchgehend wird eine hoch-

qualifizierte pharmazeutische Versorgung in Herbede gewährleistet.

Neue Öffnungszeiten

Ab 1. Januar 2018 gibt es neue Öffnungszeiten in der See-Apotheke am RATHaus der MEDIZIN

Mo+Di+Do	7:00 bis 19:30
Mittwoch	7:00 bis 18:30
Freitag	7:00 bis 18:30
Samstag	8:00 bis 13:00

Hier finden Sie uns

See-Apotheke
am RATHaus der MEDIZIN
Wittener Str. 4
58456 Witten
Telefon: 02302 - 20 24 770

Apotheke am Markt

(Nur noch 2017)
Meesmannstr. 30
58456 Witten
Telefon: 02302 - 7 76 91

Bringen Sie diese Anzeige im Januar in die See Apotheke und Sie erhalten von uns eine nette Aufmerksamkeit.

Wir wünschen Ihnen ein tolles Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in die See-Apotheke.



Sa. 6.1. 20 Uhr

„1. Wittener Neujahrsvarieté“

Der Comedian Erasmus Stein lädt ein und präsentiert eine Show der Spitzenklasse. Freuen Sie sich auf spektakuläre Artistik, poesievolle Luftakrobatik, verblüffende Zauberkunst, erfrischende Comedy, zauberhaftes Varieté. Saalbau Witten, Theatersaal.

Mi. 10.1. 16 Uhr

Die himmlischen Strolche

Kinderoper für Menschen ab 6 Jahre. Kindgerechte Werke der klassischen Musik von Beethoven, Chopin, Mozart, Saint-Saëns und Strauß mit bekannten Melodien. Neue, eingängige Liedtexte über die drei kleinen Helden, die keine Engel sein wollen. Saalbau Witten, Theatersaal.

Do. 11.1. 18 Uhr

Reihe: Unterm Posenkoff

„2 Millionen Jahre Migration“

Dr. Bärbel Auffermann vom Neandertal Museum spricht über Migrationsbewegungen und betrachtet sie auch aus dem Blickwinkel des Kulturaustausches. Förderverein Märkisches Museum Witten e.V., Husemannstraße 12, WIT.

Fr. 12.1. 19.30 Uhr

Die Csárdásfürstin

Operette von Emmerich Kálmán, mit Einführung um 19 Uhr. Eine turbulente Operette der Johann Strauß-Operette-Wien voller Irrungen und Wirrungen bis hin zum perfekten Skandal – und zum perfekten Happy End! „Die Csárdásfürstin“ gilt als Emmerich Kálmáns erfolgreichstes Werk. Saalbau Witten, Theatersaal.

Fr. 12.1. 19 Uhr

Christian Ehring

„Keine weiteren Fragen“

Christian Ehrings Programm „Keine weiteren Fragen“ ist ein assoziativer Monolog voller Gegenwartsfuror und mit Gesang, ein aktueller Lagebericht aus dem Komfortzonenrandgebiet. WERKSTADT, Mannesmannstr. 6, WIT.

Sa. 13.1. 20 Uhr

Silver Party

Die Party für die Generation 50+. Die legendäre Silver Party ist für alle, die noch lange nicht zum alten Eisen gehören! Tanzbares aus dem Rock und Pop der letzten 40 Jahre sorgt für Feierlaune. Alle Getränke, Fingerfoodbuffet und Mitternachtssekt inkl. (solange der Vorrat reicht). WERKSTADT, Mannesmannstr. 6, WIT.

So. 14.1. 14.30 – 17 Uhr

– Eintritt frei

Live-Piano zur Kaffee-Zeit

Wenn man am Ende des Winters endlich mal wieder an den See möchte, ist es draußen vielleicht noch klirrend kalt oder usselig regnerisch. Dann laden wir Sie zu Kaffee und Kuchen, Glühwein oder heißem Kakao mit Waffeln und musikalischer Begleitung ein. Haus Oveney am Kemnader Stausee, Oveneystr. 65, BO (Tel: 0234/799 888).

So. 14.1. 14 – 18 Uhr – Eintritt frei

Familiensonntag

Mit Kinderkino. Der Familiensonntag bietet im Januar Schutz vor der fiesigen Kälte. Pauline bastelt mit euch Winterliches, in der Holzwerkstatt fliegen die Späne und in der Disko wird getobt. WERKSTADT, Mannesmannstr. 6, WIT.

So. 14.1. 15 Uhr

Reihe: Kunst & Kuchen

Finissage der Ausstellungen „konkret! Form- und Farbbeziehungen in Fläche und Raum“ und „Stahl. Poesie. Dynamik. Friederich Werthmann zum 90. Geburtstag“. Veranstalter: Förderverein Märkisches Museum Witten e.V., Märkisches Museum, Husemannstraße 12, WIT.

Di. 16.1. 19.30 Uhr

Nordwestdeutsche Philharmonie

Leitung: Christof Prick, Solist: Lionel Jaquerod, Trompete. Es werden Werke von Franz Schubert, Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven gespielt. Saalbau Witten, Theatersaal.



Fr. 19.1. 20 Uhr

Ralf Schmitz – „Schmitzenklasse“

Ralf Schmitz – Komiker, Autor, Moderator, Schauspieler, Synchron-Sprecher und Musiker in Personalunion kommt mit seinem mittlerweile sechsten Live-Programm nach Witten. Infos unter www.schmitz.tv. Saalbau Witten, Theatersaal.

Sa. 20.1. 19.30 Uhr

„Hairspray“

Dicke Mädchen können nicht tanzen? Das erfolgreiche Musical „Hairspray“ mit grandiosen Sixties-Songs von Rhythm and Blues bis zu Rock'n'Roll beweist das Gegenteil. Saalbau Witten, Theatersaal.



Mo. 22.+ Di. 23.1. 20 Uhr

„Buddy – The Buddy Holly Story“

Buddy Holly, einer der großen Revolutionäre der Musikgeschichte, eilt von Erfolg zu Erfolg. Das Publikum liebt und trägt ihn – weiter und weiter. Bis der Schneesturm kommt... Saalbau Witten, Theatersaal.

Mi. 3.1., 20 Uhr – Eintritt frei

Mitmach-Spaß-Orchester

Anfänger und Fortgeschrittene treffen sich zum gemeinsamen Musizieren. Rolf Klaer hat dieses Projekt in diesem Frühjahr gestartet und nun für die neue Spielzeit in die Hände seines Bruders „Stümme“ Kiffmeier gelegt.



Do. 4.1., 20 Uhr – Eintritt frei

WORTWÄSCHE

Juckel Henke – „Die Bordsteintauben von Venedig“ – Krimi-Lesung mit Percussion. Juckel Henke produzierte als „Pro-

jekt-Manager Printmedien“ fast 20 Jahre lang Kundenmagazine im Gesundheitsbereich. Seit 2011 ist er als freier Journalist und Kulturschaffender unterwegs.

Do. 5.1., 20 Uhr – Eintritt frei

„secondhand“

Soul, Funk und Pop sind die Leidenschaft der Bochumer Formation „secondhand“. Auf der Playliste stehen Gute-Laune-Songs wie „Le Freak“, „Good Times“, „We are family“ und „Upside down“.

Mo. 8.1., 20 Uhr – Eintritt frei

Jukebox

Wünsch dir deinen Lieblingssong und die Live-Band erfüllt dir deinen Wunsch.

Mi. 10.1., 20 Uhr – Eintritt frei

Offenes Rock- und Pop-Chorsingen - Replay 2016

Das ganze wie immer arrangiert und präsentiert von der „Maschinen Bunt-Hausband“ mit Helmut Brasse, Gerald Caspers und Thomas Lienenbröcker.

Do. 11.1., 20 Uhr – Eintritt frei

Kopfball! Das Fußballquiz

Meike, Lukas u. Momo werden euch viele zum Teil knifflige Fragen zum Fußball und dem „Drumherum“ stellen. Die ihr im Team beantworten könnt. Am Ende könnt ihr euch beim Torwandschießen „blamieren“.

Fr. 12.1., 20 Uhr – Eintritt frei

„Open Blues Band“

U. a. Songs von: Big Bill Broonzy, Ray Charles, Willie Dixon, Robben Ford, „Little“ Walter Jacobs, Robert Johnson, Freddie King, Keb' Mo', Junior Parker, Rod Piazza,

Muddy Waters, Johnny Winter ... und natürlich von uns selbst!

Sa. 13.1., 20 Uhr – Eintritt frei

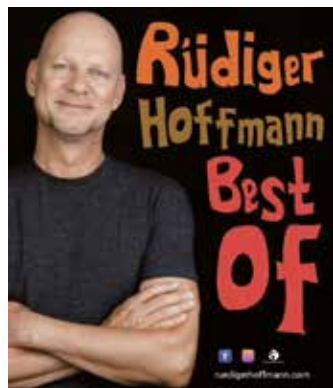
The Roadside Flowers

Eine 7-köpfige Band aus dem Raum Bochum. Seit 2015 sind sie aktiv. Über ihre Musik sagen sie selber: „The Roadside Flowers klingen wie ein Western mit Elvis Costello. Die Songs von Hennes Brocke sind ein ganz eigener Mix aus Country, Billy, Blues und Pop.“



The Roadside Flowers

Vorschau Saalbau Witten



Sa. 3.2.
Rüdiger Hoffmann

Mi. 7.2.
Best of NRW

So. 11.2.
„Die wilden Hühner... geben
Fuchsalarm“

Di. 13.2.
„Ein brillanter Mord“

Do. 15.2.
„Conni – das Schul-Musical!“

Fr. 16.2.
Deutsche Kammerakademie
Neuss am Rhein

Sa. 17.2.
„Rio Reiser“

Di. 20.2.
„Feuerwehrmann Sam rettet
den Zirkus!“

Sa. 24.2.
Thunder from Down Under

Do. 1.3.
Musikkorps der Bundeswehr

Do. 8.3.
„Das magische Baumhaus“



LWL-Industriemuseum

Motiv Hochofen 1987-2017

Fotografien von Berthold Socha
Ausstellung bis zum 2. April 2018

Alle Angaben ohne Gewähr,
Änderungen vorbehalten.
Weitere Infos z.B. unter:
www.lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de
www.kulturforum-witten.de
www.stadtmarketing-witten.de
www.werk-stadt.com

Termine



Mi.17.1. 13.30 Uhr
Nachmittagswanderung
über Hbf, Werk Thyssen, Kleff zum „Zoll-
haus Herbede“. Treffpunkt Böckchen an
der Ruhrstrasse.

Wanderungen im Januar 2018

Mi. 3.1.13.15 Uhr
Nachmittagswanderung
rund um den Dorney in Stockum zu „Mal-
zers Backstube“ im Edeka-Markt. Treff-
punkt Bushaltestelle Rathaus, Bus 371 bis
Walfischstr.

So. 7. 1. 10 Uhr
Anwandern
in Sprockhövel durch Wälder und Sträß-
chen auf teilweise steilen Wegen; ca. 9,0
km; Einkehr in „Heier's Mühle“. Treffpunkt
Platz der Gedächtniskirche, PKW-Anfahrt.

Mi. 10.1. 13.30 Uhr
Nachmittagswanderung
über Bergerdenkmal zum „Tennisclub
Hohenstein“. Treffpunkt Böckchen an der
Ruhrstrasse.

So. 14.1. 10 Uhr
Der Wittener Osten
Vom Schnee über Herren- und Buchen-
holz bergauf und bergab; ca. 10,0 km;
Einkehr möglich. Treffpunkt Platz der Ge-
dächtniskirche, PKW-Anfahrt.

So. 21.1. 10 Uhr
**Wir wandern rund
um Stockum**
auf dem Rundweg A1; ca. 12,0 km; Ein-
kehr in der „Sportlerklausur“ in Stockum.
Treffpunkt Platz der Gedächtniskirche,
PKW-Anfahrt.

Mi. 24.1. 13.30 Uhr
Nachmittagswanderung
von Kaltehardt durchs Dreerholz zum
Freizeitbad Heveney. Treffpunkt Straßen-
bahnhaltestelle 310 am Rathaus.

So. 28.1. 10 Uhr
**Auf und ab im Ardey-
Gebirge**
Wir wandern bergauf und bergab von
Buchenholz über Kermelberg und Schnee
zum Herrenholz; ca. 13,0 km; Einkehr im
„Haus Overhoff“. Treffpunkt Platz der Ge-
dächtniskirche, PKW-Anfahrt.

Mi. 31.1. 13.30 Uhr
Nachmittagswanderung
über Steinhausen, Ruine Hardenstein
durchs Muttental zum „Steigerhaus“.
Treffpunkt Böckchen an der Ruhrstrasse.

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Freitag, 12.1.2018
Anzeigenschluss: Freitag, 5.1.2018

Image

Titelbild: Freude bei der Eröffnung des Wittener Weihnachtsmarktes; Foto: T. Strehl

Herausgeber: Monika Kathagen, Thiestraße 7 • 58456 Witten

Verlag und Redaktion: Kathagen-media press

E-Mail: uk@kamk.de, www.image-witten.de

Anzeigen und Redaktion: B. Böhner-Danz, M. Dix, C. Hamacher, M.+U. Kathagen, U. Lindner,
Dr. Anja Pielorz, R. Schletter, T. Strehl, J. Suckrau (Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung: SDW Prospektwerbung, Bochum

Druck: Hitzegrad Print & Medien Service GmbH, Dortmund

Erscheinungsweise: Monatlich, kostenlos, Haushaltsverteilung in Witten u.a. Annen, Stockum,
Rüdinghausen, Herbede, Heven, Bommern und Umgebung, Innenstadt und Sonnenschein

Auflage: Insgesamt ca. 50.000 Exemplare, Regionalausgabe Herbede, Heven, Bommern und
Umgebung 20.000 Exemplare, Regionalausgabe Zentrum, Annen, Stockum, Rüdinghausen
30.000 Exemplare

Es gilt die Preisliste Nr. 3 vom 1.3.2014. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur
Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt ein-
gereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

☎ 023 02/98 38 980



Genießen Sie eine besinnliche Weihnachtszeit.

Frohe Feiertage und ein glückliches neues Jahr. Natürlich.

Als Energieversorger der Region beliefern wir Sie 365 Tage im Jahr mit Strom, Gas und Wasser. Zur Weihnachtszeit bekommt unsere Energie eine besondere Bedeutung: Ein gemütlich warmes Zuhause, funkelnde Weihnachtsbeleuchtung und der Duft von frisch gebackenen Plätzchen sorgen für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Zeit für uns, Danke für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in uns zu sagen – und Ihnen alles Gute für das neue Jahr zu wünschen!